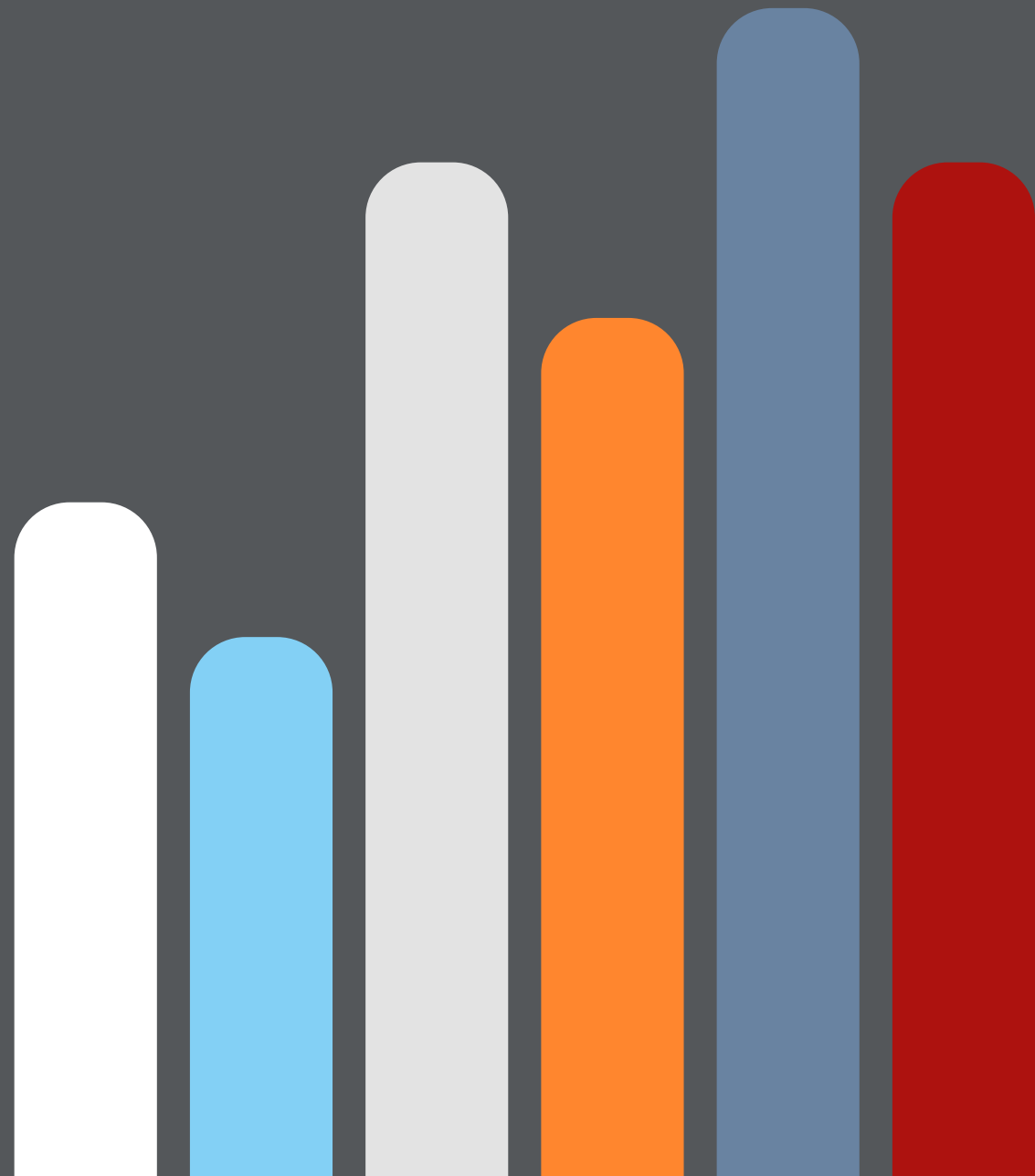


Geschäftsbericht 2025



Knappschaft Bahn See
sozial. kompetent. für mich!



Inhalt

Vorwort	3	Kapitel 5.2	
2025: Auf einen Blick	6	Rehabilitationskliniken	32
Kapitel 1		Kapitel 5.3	
Rentenversicherung und Alterssicherung	9	Knappschaftsärzte	35
Kapitel 1.1		Kapitel 5.4	
Gesetzliche Rentenversicherung		Sozialmedizinischer Dienst	36
Knappschaft-Bahn-See	10	Kapitel 5.5	
Kapitel 1.2		Integrierte Versorgung –	
Renten-Zusatzversicherung	15	prosper/proGesund	37
Kapitel 1.3		Kapitel 6	
Seemannskasse	17	Minijob-Zentrale	40
Kapitel 2		Kapitel 7	
Krankenversicherung KNAPPSCHAFT	19	Aufgaben im Leistungsverbund der	
Kapitel 3		Knappschaft-Bahn-See	44
Pflegeversicherung KNAPPSCHAFT	23	Kapitel 7.1	
Kapitel 4		Bundesfachstelle Barrierefreiheit	45
Rehabilitation	26	Kapitel 7.2	
Kapitel 5		Überwachungsstelle des	
Medizinisches Kompetenznetz der KNAPPSCHAFT	28	Bundes für Barrierefreiheit von	
Kapitel 5.1		Informationstechnik (BFIT-Bund)	47
Krankenhausbeteiligungen	29	Kapitel 7.3	
		Fachstelle rehapro	49
		Kapitel 7.4	
		Fachstelle für Fördermittel	
		des Bundes	51
		Die Selbstverwaltung	
		der Knappschaft-Bahn-See 2025	53

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser!

Gesellschaft, Wirtschaft und Staat befinden sich in einer Phase tiefgreifenden Wandels. Technologischer Fortschritt, demografische Verschiebung und ein anhaltend hoher Druck auf die öffentlichen Haushalte verändern die Rahmenbedingungen, unter denen wir unseren gesetzlichen Auftrag erfüllen.

Vor der Herausforderung, effizienter zu werden und mit weniger Personal Leistungs- und Serviceversprechen zu gewährleisten, stehen alle Organisationen und insbesondere die öffentliche Verwaltung. Dies gilt auch für die Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See.

Die Knappschaft-Bahn-See steht für Qualität und Verlässlichkeit

In unserer Kranken- und Pflegeversicherung, der KNAPPSCHAFT, haben wir

im Jahr 2025 eine inhaltliche Neuausrichtung eingeleitet. Im Mittelpunkt steht künftig eine bedarfsgerechte und qualitativ hochwertige Versorgung unserer Bestandskunden – insbesondere unseres älteren Versichertenklientels – verbunden mit schlanken Prozessen, konsequent kundenorientierten Servicedienstleistungen und einer technischen Infrastruktur auf der Höhe der Zeit.

In der Rentenversicherung leistet die KBS trotz einiger Herausforderungen durch Verzögerungen beim Projekt rvEvolution sehr gute Arbeit. Im Benchmarking der gesamten Deutschen Rentenversicherung steht die KBS im Ranking auf Platz 2. Im Bereich Rehabilitation setzt sich der positive Trend der letzten Jahre bei der Steigerung der Antragszahlen und der Wunsch- und Wahlrechtsquote fort. Die

eigenen Reha-Kliniken der KBS etablieren sich im Qualitätsvergleich auf den oberen Plätzen und sind nahezu voll ausgelastet. Die Minijob-Zentrale arbeitet wie gewohnt auf einem hohen verlässlichen Niveau mit großer Kundenzufriedenheit.

Zusätzliche Aufgaben im Leistungsverbund der KBS

Als Sozialversicherungsträger mit vielen zusätzlichen Aufgaben im Leistungsverbund haben wir Anfang 2025 die Künstlersozialkasse als Bundesaufgabe übernommen und erfolgreich in die KBS integriert. Zum Jahresende 2025 wurde nach Beendigung ihrer Aufgaben plangemäß die Stiftung Härtefallfonds aufgelöst, die die KBS drei Jahre mit einer Geschäftsstelle unterstützt hat. Seit Mai 2026 setzt die KBS mit einer „Prüfstelle Bundestariftreue“ das neue Bundestariftreuegesetz um.

Wir unterstützen mit der Prüfstelle die Bundesregierung in ihrer Absicht, öffentliche Aufträge mit einem Wert von über 50.000 Euro nur an Unternehmen zu vergeben, die sich an Tarifverträge und tarifliche Standards halten. Die KBS wird hierbei die Kontrolle der Auftragsnehmer übernehmen.

Reformdruck auf allen Ebenen der Sozialversicherung

Alle Versicherungszweige unseres Sozialstaates stehen derzeit unter erheblichem Reformdruck durch Kostenentwicklung, demografischen Wandel und digitale Transformation.

Die Bundesregierung hat diesen Reformbedarf erkannt und im Jahr 2025 mehrere Kommissionen eingesetzt, mit dem Ziel, Empfehlungen für eine Weiterentwicklung unseres Sozialsystems zu erarbeiten: die Sozialstaatskommission, die Bund-Länder-AG Zukunftspakt Pflege, die Alterssicherungskommission und die Finanzkommission Gesundheit.

Alle Kommissionen haben mittlerweile Ergebnisse vorgelegt. Aus einigen Ergebnissen sind bereits Gesetze geworden.

Der Deutsche Bundestag hat ab Juli 2026 die neue Grundsicherung in Kraft gesetzt. Leider ohne dabei einen höheren Bundeszuschuss für die Beitragspauschalen zur gesetzlichen Krankenversicherung für Bürgergeldempfangende zu berücksichtigen. Damit blieb eine erste Chance ungenutzt, die Beitragszahlerinnen und Beitragszahler der gesetzlichen Krankenversicherung von Kosten zu entlasten und gesamtgesellschaftliche Solidarität auszuüben.

In den Jahren 2027 und 2028 werden gesetzliche Regelungen zur Beitragsatzstabilisierung in der gesetzlichen Krankenversicherung in Kraft treten, die auf Empfehlungen der Finanzkommission Gesundheit zurückgehen. Der damit eingeschlagene Weg einer einkommenorientierten Ausgabenpolitik ist aus Sicht der KBS grundsätzlich richtig und wir begrüßen, dass die ursprünglich vorgesehene Kürzung des Bundeszuschusses im parlamentarischen Verfahren abgemildert wurde. Infolge des starken Ausgabenwachstums haben die Versicherten und die Arbeitgeber in der Vergangenheit bereits durch Erhöhung der Zusatzbeiträge eine große Vorleistung erbracht.

Auch die gesetzlichen Krankenkassen tragen mit der für sie ebenfalls geltenden Begrenzung des Anstiegs bei den Verwaltungsausgaben zum Sparkurs bei. Umso deutlicher weisen wir darauf hin, dass eine dauerhaft tragfähige Finanzierung der Gesundheitskosten von Grundsicherungsempfängenden weiterhin aussteht. Diese Deckungslücke wird bislang über die Zusatzbeiträge der gesetzlich Versicherten mitfinanziert. Wir werden uns auch künftig für eine sachgerechte, den tatsächlichen Kosten entsprechende Bundesbeteiligung einsetzen.

Die Alterssicherungskommission hat ihre Empfehlungen zu einer umfangreichen Rentenreform im Juni 2026 der Bundesregierung übergeben. Neben umfangreichen Empfehlungen zum Leistungsrecht der gesetzlichen Rentenversicherung und zur zusätzlichen Altersvorsorge gibt es auch Vorschläge zur weitgehenden Zurückführung von Minijobs und zur Verschlinkung der Organisationsstruktur der Deutschen Rentenversicherung mit der Konzentration der Aufgaben auf einen einzigen Träger. Von beiden möglichen Veränderungen wäre der Träger Knappschaft-Bahn-See unmittelbar in

seiner Aufgabenwahrnehmung und Organisationsstruktur betroffen. Die Bundesregierung hat angekündigt, das Gesetzgebungsverfahren noch in diesem Jahr abschließen zu wollen. Wir werden diesen Prozess aufmerksam begleiten und unsere Expertise konstruktiv einbringen.

Auch für die Soziale Pflegeversicherung wird noch in diesem Jahr eine gesetzgeberische Umsetzung der Ergebnisse der Bund-Länder-Arbeitsgruppe Zukunftspakt Pflege erwartet. Wir stehen bereit, unsere praktische Erfahrung in diesen Prozess einzubringen.

Als Sozialversicherungsträger stehen wir für Qualität, Verlässlichkeit und Service. Mit diesem Selbstverständnis werden wir die anstehenden Reformen aktiv begleiten – im Interesse unserer Versicherten und im Interesse eines Sozialstaates, der auch künftig trägt.



Birgit Biermann
Birgit Biermann
Vorsitzende des Vorstandes



Petra Brakel
Petra Brakel
Vorsitzende der Geschäftsführung



R. Wilhelm
Dr. Rainer Wilhelm
Mitglied der Geschäftsführung



Michael Weberink
Michael Weberink
Stellvertretender Vorsitzende des Vorstandes



A. Gülker
Andreas Gülker
Mitglied der Geschäftsführung

2025: Auf einen Blick

Alterssicherung

Rentenversicherung

2,5 Mio. Versicherte
1,6 Mio. Rentnerinnen und Rentner
102.800 Rentenanträge

Renten-Zusatzversicherung

147.000 Versicherte
88.400 Rentnerinnen und Renter

Seemannskasse

5.626 Versicherte

Gesundheit

KNAPPSCHAFT Krankenversicherung

1,16 Mio. Versicherte

KNAPPSCHAFT Pflegeversicherung

228.167 Pflegebedürftige

Medizinisches Kompetenznetz

Krankenhäuser

13 Krankenhäuser in 7 Beteiligungsgesellschaften
4.574 Betten
715.508 stationär und ambulant behandelte
Patientinnen und Patienten

Reha-Kliniken

9 eigene Reha-Kliniken, 3 Reha-Kliniken in
Beteiligungsgesellschaften
1.760 Behandlungsplätze
24.000 Patientinnen und Patienten

Sozialmedizinischer Dienst

25 Standorte mit 185 Ärztinnen und Ärzten
314.961 Untersuchungen, Gutachten

Knappschaftsärzte

1.322 niedergelassene Ärztinnen und Zahnärzten
1,6 Mio. Behandlungsfälle
149,1 Mio. Euro Abrechnungsvolumen

prosper/proGesund

8 Gesundheitsnetze
220.747 Teilnehmende
1.689 Ärztinnen und Ärzte
19 Krankenhäuser

Rehabilitation

99.520 durchgeführte Reha-Leistungen

Fachstelle rehapro

Administration, Mittelverwaltung und Durchführung von Modellvorhaben in der Rehabilitation (1 Mrd. Euro Fördervolumen)

Minijob-Zentrale

6,93 Mio. Minijobberinnen und Minijobber
2,09 Mio. Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber
10,17 Mrd. Euro Beitragseinnahmen

Arbeitgeberversicherung

1,9 Mio. Arbeitgebende
2,3 Mio. Erstattungsfälle
328,9 Mio. Euro Erstattungsvolumen

Bundesfachstelle Barrierefreiheit

seit Eröffnung 2016 mehr als 5.700 Anfragen

Überwachungsstelle des Bundes für Barrierefreiheit von Informationstechnik (BFIT-Bund)

seit Eröffnung 2019 rund 1.600 Prüfungen
öffentlicher Stellen

Fachstelle für Fördermittel des Bundes

Fachbereich Europäischer Sozialfonds (ESF):

Übernahme der Aufgaben September 2020,
Administration von 17 ESF Plus-
Programmen ab 2022

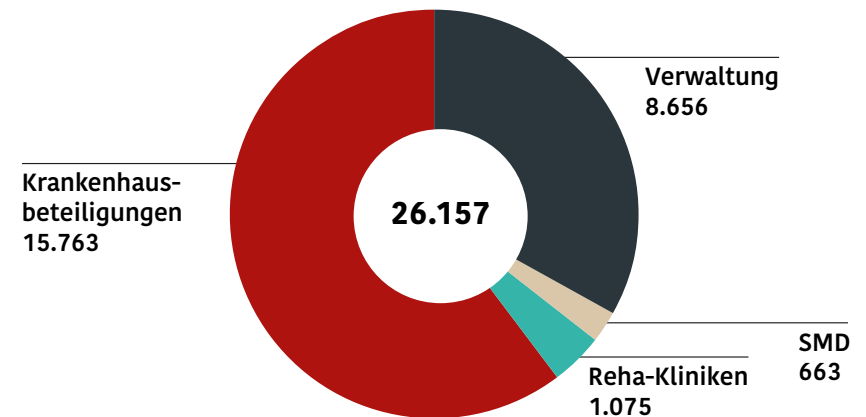
Fachbereich Bund:

Übernahme der Aufgaben 2023,
Projekte aus dem Sondervermögen des
Ausgleichsfonds nach § 161 SGB IX und Bewilligungs-
stelle nach § 45b des Aufenthaltsgesetzes

Beschäftigte

26.157

(Verwaltung 8.656 | SMD 663 | Reha-Kliniken 1.075 |
Krankenhausbeteiligungen 15.763)



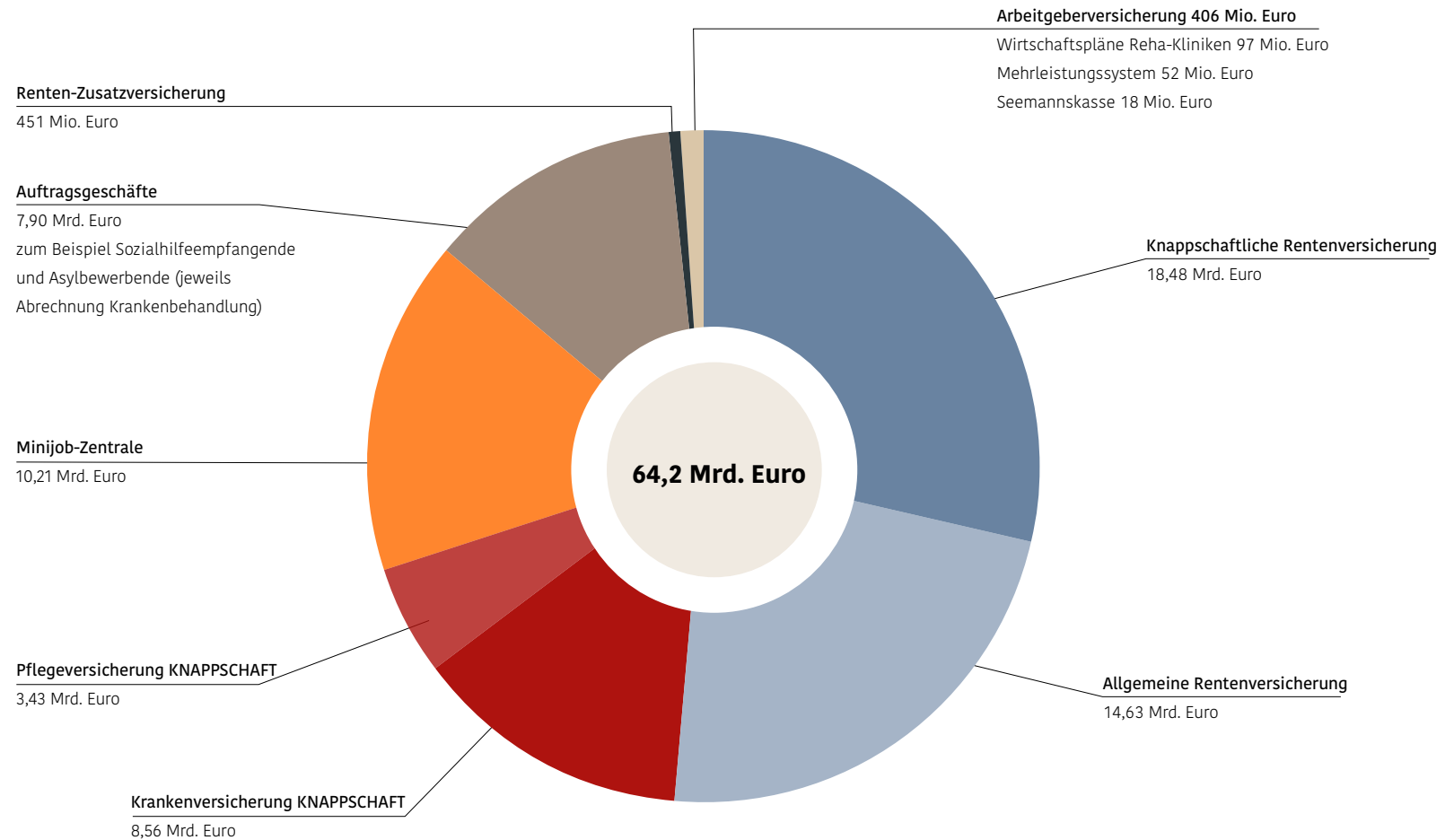
Auszubildende

2.428 (Verwaltung, Krankenhäuser, Reha-Kliniken)

Versicherten- beratende

710 (ehrenamtlich)

Haushalt



Kapitel 1

Rentenversicherung und Alterssicherung

Die Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See vereint unter ihrem Dach die gesetzliche Rentenversicherung, die Renten-Zusatzversicherung als betriebliche Altersversorgung sowie die Seemannskasse als berufsständische Altersvorsorge. Sie übernimmt damit vielfältige Aufgaben der sozialen Sicherung und gewährleistet Leistungen zur Alterssicherung, bei Erwerbsminderung sowie für Hinterbliebene.

Kapitel 1.1

Gesetzliche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See

Die Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See ist einer von 16 gesetzlichen Rentenversicherungsträgern in Deutschland und neben der Deutschen Rentenversicherung Bund der zweite Bundesträger. Sie vereint die Knappschaftliche sowie die Allgemeine Rentenversicherung unter einem gemeinsamen organisatorischen Rahmen.

Die Knappschaft-Bahn-See erbringt Leistungen zur Alterssicherung, bei Erwerbsminderung sowie für Hinterbliebene und bietet darüber hinaus ein umfassendes Service- und Beratungsangebot rund um die gesetzliche Rentenversicherung. Im Benchmarking der Rentenversicherungsträger erzielt sie seit Jahren sehr gute Ergebnisse insbesondere in den Bereichen Kundenorientierung, Qualität und Prozesse.

Kennzahlen 2025

102.800
Rentenanträge

2,5 Mio.
Versicherte

1,6 Mio.
Rentenzahlungen

9,9 Mio.
Kontenbestand
insgesamt

1.090.000
versandte
Renteninfor-
mationen

5,5 Mio. Euro
Nachforderungen
aus Betriebs-
prüfungen

Erweiterte Kennzahlen 2025

	31.12.2025
Versicherte insgesamt	4,1 Mio.
· davon Versicherte ohne Rentenbezug	2,5 Mio.
Rentenzahlungen	1,6 Mio.
· davon ins Ausland	77.200
Ausgaben für Rentenleistungen insgesamt	29,2 Mrd. Euro
· davon Knappschaftliche Rentenversicherung	16,4 Mrd. Euro
· davon Allgemeine Rentenversicherung	12,8 Mrd. Euro
Betriebsprüfungen	
· nach § 28p Abs. 1 SGB IV	2.974
· Forderung von Beiträgen und Säumniszuschlägen	5,5 Mio. Euro

Versicherungskonten 2025

Bestand an Versicherungskonten	
Gesamt 31.12.2025	9,9 Mio.
Neue Konten im Jahr 2025	158.200
durch Beschäftigung in den Branchen Bergbau, Bahn und Seeschifffahrt	400
Übernahme wegen Zuständigkeitswechsel	51.600
Zuweisung von der allgemeinen Rentenversicherung	106.200

Leistungen 2025

Rentantragseingänge

Gesamt	102.800
davon	
Altersrenten	51.400
Renten wegen Todes	34.900
Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit	16.000
Knappschaftsausgleichsleistungen	500

Rentenzugänge

Gesamt	81.800
davon	
Altersrenten	40.000
Renten wegen Todes	33.300
Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit	8.000
Knappschaftsausgleichsleistungen	500

Rentenbestand (Rentenzahlungen)

Gesamt	1,6 Mio.
davon	
Altersrenten	944.800
Renten wegen Todes	537.300
Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit	73.300
Knappschaftsausgleichsleistungen	7.900

Vermögens- und Erfolgsrechnung Knappschaftliche Rentenversicherung

Vermögensrechnung zum 31.12.2025 (in Euro)

Aktiva

Barmittel und Giro Guthaben	34.105.897,75
Termin- und Spareinlagen	1.369.000.000,00
Forderungen	42.723.622,79
Versorgungsrücklage, Versorgungsfonds	175.840.189,38
Zeitliche Rechnungsabgrenzung / Sonstige Aktiva	682.149.345,09
Verwaltungsvermögen	154.445.415,22
Summe	2.458.264.470,23

Passiva

Kurzfristige Verpflichtungen	102.888.988,66
Verwahrungen	298.101.093,08
Versorgungsrücklage, Versorgungsfonds	175.840.189,38
Zeitliche Rechnungsabgrenzung / Sonstige Passiva	1.522.579.609,33
Überschuss der Aktiva	358.854.589,78
Summe	2.458.264.470,23

Erfolgsrechnung vom 01.01. bis 31.12.2025 (in Euro)

Erträge

Beiträge	561.148.293,12
Bundeszuschuss	4.677.558.259,51
Ersatz und Erstattungen dritter Personen	12.999.104.689,78
Erstattungen von Versorgungsstellen	9.832.354,82
Sonstige Einnahmen	169.575,57
Vermögenserträge	37.930.754,64
Verwaltungseinnahmen	4.380.315,83
Summe	18.290.124.243,27

Aufwendungen

Renten/Rentenanteile sowie Zusatzleistungen der kn.RV	7.898.542.858,16
Renten/Rentenanteile sowie Zusatzleistungen der allg. RV	8.459.037.130,29
Sonstige Rentenleistungen	103.460.356,07
Aufwendungen für die KVdR	1.474.718.049,19
Leistungen zur Teilhabe	135.629.696,33
Sonstige Aufwendungen	94.841.051,08
Vermögensaufwendungen und Schuldzinsen	7.446.214,73
Verwaltungskosten	116.448.887,42
Summe	18.290.124.243,27
Jahresergebnis (Überschuss bzw. Fehlbetrag)	0,00

Vermögens- und Erfolgsrechnung Allgemeine Rentenversicherung

Vermögensrechnung zum 31.12.2025 (in Euro)

Aktiva

Barmittel und Giroguthaben	721.385,63
Termin- und Spareinlagen	813.000.000,00
Forderungen	624.630.522,18
Versorgungsrücklage, Versorgungsfonds	43.360.594,57
Zeitliche Rechnungsabgrenzung / Sonstige Aktiva	535.855.039,74
Verwaltungsvermögen	117.326.339,65
Summe	2.134.893.881,77

Passiva

Kurzfristige Verpflichtungen	21.954.434,99
Verwahrungen	146.437.058,69
Versorgungsrücklage, Versorgungsfonds	43.360.594,57
Zeitliche Rechnungsabgrenzung / Sonstige Passiva	298.078.452,22
Überschuss der Aktiva	1.625.063.341,30
Summe	2.134.893.881,77

Erfolgsrechnung vom 01.01. bis 31.12.2025 (in Euro)

Erträge

Beiträge	11.382.659.883,29
Bundeszuschuss	3.179.304.611,65
Ersatz und Erstattungen dritter Personen	17.792.584,29
Erstattungen von Versorgungsstellen	48.279.131,32
Sonstige Einnahmen	147.458,28
Vermögenserträge	54.228.363,50
Verwaltungseinnahmen	6.514.376,50
Summe	14.688.926.408,83

Aufwendungen

Renten sowie Zusatzleistungen und Leistungen für Kindererziehung	12.404.270.802,79
Sonstige Rentenleistungen	374.768.082,96
Aufwendungen für die KVdR	1.068.664.610,60
Leistungen zur Teilhabe	259.277.552,62
Sonstige Aufwendungen	459.150.151,98
Vermögensaufwendungen und Schuldzinsen	1.794.250,56
Verwaltungskosten	166.385.009,19
Summe	14.734.310.460,70
Jahresergebnis (Überschuss bzw. Fehlbetrag)	- 45.384.051,87

Anpassungsgeld 2025

Leistungen 2025

Berechnungen	600
Leistungsbestand	790

Service der Rentenversicherung 2025

Persönliche Beratung

Bundesweit an 57 Orten vor Ort

248.000 Kundinnen und Kunden wurden individuell beraten

E-Mails

ein Weg der elektronischen Kontaktaufnahme

195.000 E-Mails wurden bearbeitet

Informationsveranstaltungen

Angebote für Interessierte

in 138 Infoveranstaltungen wurden 4.420 Interessierte erreicht

Terminvereinbarung

am kostenfreien Telefon möglich

mehr als 156.000 Anfragen wurden entgegengenommen

Servicetelefon

ein kostenfreier Service als kurzer Draht

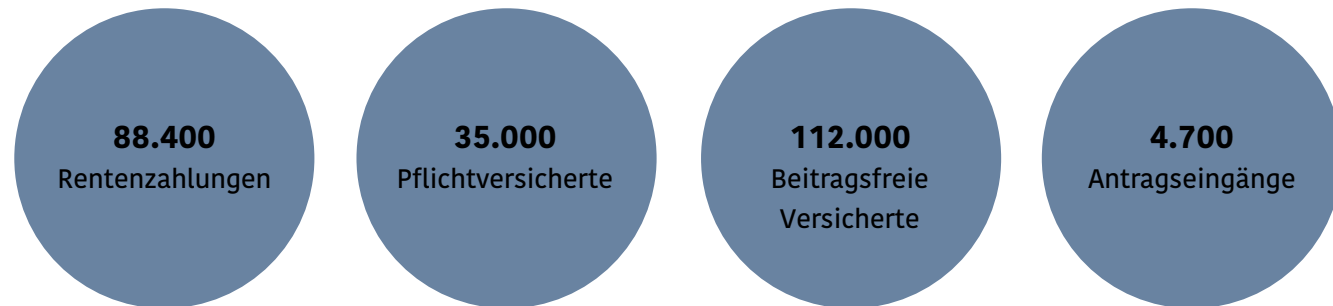
226.000 Kundinnen und Kunden nahmen auf diesem Weg mit der KBS Kontakt auf

Kapitel 1.2

Renten-Zusatzversicherung

Die Renten-Zusatzversicherung der Knappschaft-Bahn-See ist eine eigenständige betriebliche Altersvorsorge. Sie ergänzt die gesetzliche Rente und private Altersvorsorge – auch bei Erwerbsminderung und im Todesfall für die Hinterbliebenen. Vom ersten Tag der Einstellung an werden die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes der beteiligten Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber in der Renten-Zusatzversicherung versichert. Darüber hinaus führt die Renten-Zusatzversicherung die Zusatzversorgung für die Beschäftigten der ehemaligen Deutschen Bundesbahn fort. Derzeit gehören rund 147.000 Pflicht- und beitragsfreie Versicherte zur Renten-Zusatzversicherung der KBS. Gegenwärtig zahlt die Renten-Zusatzversicherung eine Betriebsrente für rund 86.400 Rentnerinnen und Rentner.

Kennzahlen 2025



Leistungen 2025

Gesamtrentenbestand	86.370
davon	
Altersrenten	47.179
Erwerbsminderungsrenten	6.838
Hinterbliebenenrenten	32.353

Vermögens- und Erfolgsrechnung Renten-Zusatzversicherung

Vermögensrechnung zum 31.12.2025 (in Euro)

Aktiva

Barmittel und Giro Guthaben	4.294.493,19
Termin- und Spareinlagen (Laufzeit bis zu 12 Monate)	140.500.000,00
Termin- und Spareinlagen (Laufzeit über 4 Jahre)	260.682.130,12
Forderungen	96.664.875,13
Schuldverschreibungen (Laufzeit über 4 Jahre)	93.800.000,00
Versorgungsrücklage und Versorgungsfonds	4.068.716,62
Rechnungsabgrenzung und sonstige Aktiva	29.598.023,78
Summe	629.608.238,84

Passiva

Verpflichtungen	2.964.520,23
Verwahrungen	524.343.895,62
Versorgungsrücklage und Versorgungsfonds	4.068.716,62
Reinvermögen (Überschuss der Aktiva)	98.231.106,37
Summe	629.608.238,84

Erfolgsrechnung vom 01.01. bis 31.12.2025 (in Euro)

Erträge

Beiträge	148.444.831,52
Zuwendungen	4.910.713,93
Bundeszuschuss/Erstattungen aus öffentlichen Mitteln	284.167.414,76
Zinsen und Vermögenserträge	14.001.864,38
Erstattungen dritter Personen	85.944,24
Gewinne der Aktiva	0,00
Summe	451.610.768,83

Aufwendungen

Beitragserstattungen	58.162,45
Renten	370.218.556,55
Abfindungen	2.090.825,85
Versorgungsausgleich	3.753.839,40
Vermögensaufwendungen und sonstige Aufwendungen	3.110.099,34
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	10.561.696,14
Summe	389.793.179,73
Jahresergebnis (Überschuss bzw. Fehlbetrag)	61.817.589,10

Kapitel 1.3

Seemannskasse

Die Seemannskasse gewährt Seeleuten, die aus der seemännischen Beschäftigung ausgeschieden sind, Überbrückungsgelder sowie weitere ergänzende Leistungen. Sie erhalten damit eine Altersversorgung, welche die Lücke zwischen dem Zeitpunkt der Aufgabe der Seefahrt und dem Beginn der Altersrente schließt. Damit haben die Seeleute die Möglichkeit, schon vor Erreichen der Regelaltersgrenze aus seinem Beruf auszusteigen. Hiermit wird den speziellen Anforderungen der Seeschifffahrt Rechnung getragen, die in der gesetzlichen Rentenversicherung nicht berücksichtigt werden.

Versicherungspflichtige Seeleute 2025

Versicherte

Deutsche	4.549
EU/EWR-Länder	845
Abkommen-Länder	71
Drittländer	161

Summe 5.626

Leistungsfälle / Bestand an Überbrückungsgeldern 2025

Überbrückungsgeld	250
Überbrückungsgeld als Differenzbetrag	12
Überbrückungsgeld als Abschlagsausgleich	361
Leistung vor Erreichen der Regelaltersgrenze	86
Leistung nach Erreichen der Regelaltersgrenze	95

Summe 804

Überbrückungsgeld als einmaliger Abschlagsausgleich	103
Einmalige Leistung wegen Todes	12

Vermögens- und Erfolgsrechnung Seemannskasse

Vermögensrechnung zum 31.12.2025 (in Euro)

Aktiva

Barmittel und Giroguthaben	1.509.421,12
Termin- und Spareinlagen (Laufzeit bis zu 12 Monate)	10.800.000,00
Forderungen	806.440,19
Termin- und Spareinlagen (Laufzeit bis zu 4 Jahre)	23.900.000,00
Termin- und Spareinlagen (Laufzeit über 4 Jahre)	6.500.000,00
Darlehen	0,00
Versorgungsrücklage und Versorgungsfonds	520.069,05
Rechnungsabgrenzung und sonstige Aktiva	949.898,94
Summe	44.985.829,30

Passiva

Verpflichtungen	0,00
Verwahrungen	0,00
Versorgungsrücklage und Versorgungsfonds	520.069,05
Rechnungsabgrenzung und sonstige Passiva	0,00
Reinvermögen (Überschuss der Aktiva)	44.465.760,25
Summe	44.985.829,30

Erfolgsrechnung vom 01.01. bis 31.12.2025 (in Euro)

Erträge

Beiträge	16.061.085,89
Zinsen und Vermögenserträge	1.227.544,35
Gewinne der Aktiva	0,00
Sonstige Einnahmen	0,00
Summe	17.288.630,24

Aufwendungen

Überbrückungsgelder	16.336.331,67
Beitragserstattungen	0,00
Vermögensaufwendungen und sonstige Aufwendungen	28.778,00
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	1.522.734,76
Summe	17.887.844,43
Jahresergebnis (Überschuss bzw. Fehlbetrag)	- 599.214,19

Kapitel 2

Krankenversicherung

KNAPPSCHAFT

Die KNAPPSCHAFT zählt zu den großen bundesweit tätigen gesetzlichen Krankenkassen in Deutschland. Mit rund 1,2 Millionen Versicherten zum Ende des Jahres 2025 ist sie Gesundheitspartnerin in allen Lebenslagen. Im Falle einer Erkrankung steht die KNAPPSCHAFT ihren Versicherten mit allen Leistungen des gesetzlichen Leistungskataloges sowie vielen Zusatzleistungen und Versorgungsangeboten, wie zum Beispiel bestimmte Vorsorgeleistungen, Gesundheitskurse, AktivBonus, Reiseschutzimpfungen und Facharztterminvermittlung, zur Seite. Mit speziellen Präventionsangeboten unterstützt die KNAPPSCHAFT ihre Versicherten bei einem gesunden Lebensstil.

Da die Versicherten der KNAPPSCHAFT im Schnitt deutlich älter als der Rest der gesetzlichen

Krankenversicherung sind, handelt sie – demographisch gesehen – schon heute zukunftsorientiert: eine geringere Geburtenrate, eine höhere Pflegeprävalenz und eine höhere Sterberate im Vergleich zur gesetzlichen Krankenversicherung stellt besondere Herausforderungen an eine angemessene Versorgung.

Besonderheit der KNAPPSCHAFT ist ihr RUNDUM-VERSORGT-NETZ – dafür stehen vorbildhaft die Gesundheitsnetze der Integrierten Versorgung prosper und proGesund. Die Zusammenarbeit und der Wissensaustausch der Gesundheitsexpertinnen und Gesundheitsexperten des Knappschaftsarzt-systems, der Krankenhäuser der KNAPPSCHAFT und der Rehabilitationskliniken trägt zu einer besseren Versorgung für die Patientinnen und Patienten bei.

Kennzahlen 2025



Steckbrief Knappschaft 2025

	KNAPPSCHAFT	GKV
Versicherte (Stand Dezember 2025)	1,16 Mio. Marktanteil 1,5 %	74,71 Mio.
Altersdurchschnitt (Stand 2023)	56 Jahre	45 Jahre
Geburtenrate	3,6 %	7,3 %
Mortalität	3,1 %	1,23 %
Pflegeprävalenz	18,40 %	7,8 %
Zusatzbeitrag Januar 2025	4,4 %	2,5 %

Versicherte KNAPPSCHAFT 2025 (01.12.2025)

insgesamt	1.168.510
Mitglieder	445.648
davon Freiwillige Mitglieder	54.928
Rentnerinnen und Rentner	543.881
Familienangehörige	178.981
Mitglieder gesamt	85 %
Mitversicherte	15 %

Jahresergebnis 2025
Krankenversicherung KNAPPSCHAFT

	absolut in Euro	je Versicherten in Euro
Überschuss	297.403.865,15	245,65
Einnahmen	8.777.497.283,15	7.249,92
davon		
Zuweisungen aus dem Gesundheitsfonds	8.709.950.705,63	6.177,68
Sonstige Einnahmen	67.546.577,52	55,79
Leistungsausgaben insgesamt	8.145.853.890,66	6.728,20

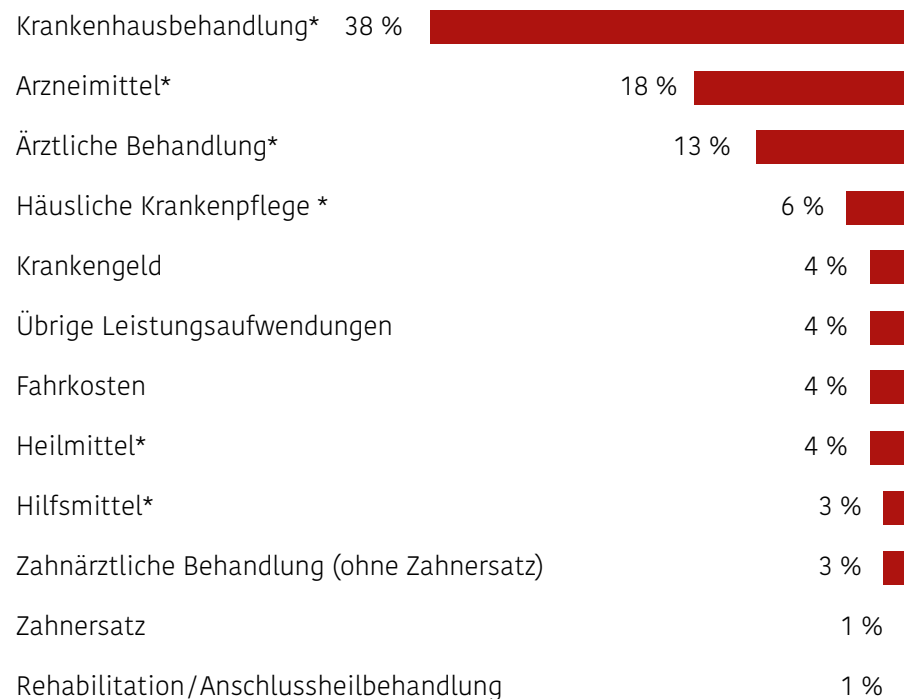
Leistungsausgaben 2025 Krankenversicherung KNAPPSCHAFT

	absolut in Euro	je Versicherten in Euro	Veränderung zum Vorjahr je Versichertem in %
Leistungsausgaben insgesamt	8.145.853.890,66	6.728,20	+ 11,59
Krankenhausbehandlung	3.189.286.575,24	2.634,24	+ 15,10
Arzneimittel	1.424.081.783,09	1.176,24	+ 9,66
Ärztliche Behandlung	1.078.543.360,93	890,84	+ 8,47
Übrige Leistungsaufwendungen	320.788.425,73	264,96	+ 8,36
Hilfsmittel	264.963.281,35	218,85	+ 6,92
Heilmittel	336.159.489,28	277,66	+ 16,40
Krankengeld*	334.165.064,50	912,89	+ 10,44
Zahnärztliche Behandlung ohne Zahnersatz	218.195.015,58	180,22	+ 5,73
Zahnersatz	95.809.706,89	79,14	+ 5,17
Rehabilitation/ Anschlussheilbehandlung	109.236.204,88	90,23	- 0,19
Häusliche Krankenpflege	465.571.269,56	384,55	+ 19,46
Fahrkosten	309.053.713,63	255,27	+ 6,32

Aufteilung nach § 305b SGB V

*auf krankengeldberechtigte Mitglieder bezogen

Versicherungsleistungen in Prozent an den Gesamtleistungsausgaben 2025 Krankenversicherung KNAPPSCHAFT



*einschließlich Ausgaben im Rahmen der integrierten Versorgung

Vermögens- und Erfolgsrechnung Krankenversicherung KNAPPSCHAFT

Vermögensrechnung zum 31.12.2025 (in Euro)

Aktiva

Barmittel und Giroguthaben	23.107.170,99
Kurzfristige Geldanlagen	911.796.476,61
Forderungen	265.172.610,16
Forderungen aus Wahlтарifen	133.126,16
Andere Geldanlagen	130.000.000,00
Zeitliche Rechnungsabgrenzung / Sonstige Aktiva	23.454.015,09
Bestände des Verwaltungsvermögens	438.895.244,75
Sondervermögen nach dem AAG	156.112.041,17
Summe	1.948.670.684,93

Passiva

Kurzfristige Verpflichtungen	1.131.976.980,26
Verpflichtungen aus Wahlтарifen	349.810,29
Zeitliche Rechnungsabgrenzung	17.181.395,41
Übrige Passiva	950.000,00
Dem Sondervermögen zuzuordnende Verpflichtungen	35.247.330,55
Überschuss der Aktiva (nur AAG)	120.864.710,62
Überschuss der Aktiva	642.100.457,80
Summe	1.948.670.684,93

Erfolgsrechnung vom 01.01. bis 31.12.2025 (in Euro)

Erträge

Zuweisungen aus dem Gesundheitsfonds	8.709.950.705,63
Sonstige Einnahmen	67.546.577,52
Summe	8.777.497.283,15

Aufwendungen

Leistungsaufwand der Krankenversicherung	8.145.853.890,66
Sonstige Aufwendungen	71.436.873,32
Verwaltungskosten	262.802.654,02
Summe	8.480.093.418,00
Jahresergebnis (Überschuss bzw. Fehlbetrag)	297.403.865,15

Kapitel 3

Pflegeversicherung

KNAPPSCHAFT

Pflegebedürftigkeit ist nicht nur ein Thema des Alters; sie ist es aber in erster Linie. Das Risiko pflegebedürftig zu werden, steigt im höheren Alter deutlich an. Versicherte der KNAPPSCHAFT sind gleichzeitig auch pflegeversichert.

Im Falle einer Pflegebedürftigkeit haben Versicherte ein Recht auf die Leistungen der Sozialen Pflegeversicherung, denn sie bietet Unterstützung bei der Versorgung zu Hause oder – wenn es nicht anders geht – auch in Wohngemeinschaften oder stationär. Für Angehörige und Pflegepersonen hält die KNAPPSCHAFT Service-Angebote, Pflegeberatung und besondere Leistungen, wenn ein Angehöriger zuhause gepflegt wird, bereit.

Kennzahlen 2025



Leistungen der Pflegeversicherung / Pflegebedürftige 2025

(insgesamt 228.167)

	ambulant		stationär	
	Anzahl	in Prozent	Anzahl	in Prozent
Pflegegrad 1	34.236	17,57 %	41	0,12 %
Pflegegrad 2	88.597	45,45 %	4.613	13,88 %
Pflegegrad 3	53.597	27,49 %	12.868	38,72 %
Pflegegrad 4	14.918	7,65 %	11.089	33,37 %
Pflegegrad 5	3.587	1,84 %	4.621	13,91 %
Gesamt		194.935		33.232

Jahresergebnis 2025
Pflegeversicherung KNAPPSCHAFT

	absolut in Euro
Einnahmen	3.013.428.352,80
Ausgaben	3.018.188.541,00

Ausgaben 2025
Pflegeversicherung KNAPPSCHAFT

(insgesamt 3,01 Mrd. Euro)

vollstationäre Pflege	902.384.869 Euro	(30 %)
Pflegegeld	804.629.680 Euro	(27 %)
Sonstige Leistungen	763.216.927 Euro	(25 %)
Pflegesachleistung	284.418.697 Euro	(9 %)
Leistungen für Pflegepersonen...	200.448.932 Euro	(7 %)
Verwaltungskosten	63.089.436 Euro	(2 %)

Vermögens- und Erfolgsrechnung Pflegeversicherung KNAPPSCHAFT

Vermögensrechnung zum 31.12.2025 (in Euro)

Aktiva

Barmittel und Giroguthaben	2.400.734,86
Kurzfristige Geldanlagen	102.000.000,00
Forderungen	236.433.522,79
Andere Geldanlagen	0,00
Zeitliche Rechnungsabgrenzung	0,00
Summe	340.834.287,65

Passiva

Kurzfristige Verpflichtungen	138.455.618,87
Zeitliche Rechnungsabgrenzung	0,00
Überschuss der Aktiva	202.378.668,78
Summe	340.834.287,65

Erfolgsrechnung vom 01.01. bis 31.12.2025 (in Euro)

Erträge

Beiträge für die Pflegeversicherung	599.985.586,25
Vermögenserträge und sonstige Einnahmen	3.138.058,29
Einnahmen aus dem Ausgleichsfonds	1.838.226.404,27
Beiträge aus knappschaftlichen Renten	572.078.303,99
Summe	3.013.428.365,80

Aufwendungen

Leistungsaufwand der Pflegeversicherung	2.927.060.263,65
Sonstige Aufwendungen	28.038.841,23
Verwaltungskosten	63.089.436,12
Summe	3.018.188.541,00
Jahresergebnis (Überschuss/Fehlbetrag)	- 4.760.188,20

Kapitel 4

Rehabilitation

Die moderne Rehabilitation ist ein wesentlicher Bestandteil ganzheitlicher Gesundheitspolitik. In einer Gesellschaft mit steigender Lebenserwartung und dem zunehmenden Wunsch, möglichst lange gesund, aktiv und selbstbestimmt zu leben, gewinnt die Rehabilitation weiter an Bedeutung. Sie leistet einen wichtigen Beitrag dazu, die Teilhabe am beruflichen, sozialen und gesellschaftlichen Leben zu sichern und die Lebensqualität nachhaltig zu verbessern. Gleichzeitig verändern sich die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Menschen spürbar. Der demographische Wandel, eine längere Lebensarbeitszeit, der zunehmende Fachkräftemangel, die Verdichtung von Arbeitsprozessen sowie die fortschreitende Digitalisierung prägen den gelebten Alltag. Hinzu kommen globale Krisen und gesellschaftliche Unsicherheiten, die sich zunehmend auch auf die körperliche und psychische Gesundheit auswirken.

Diese Entwicklungen stellen neue Anforderungen an die Rehabilitation. Reha-Angebote müssen flexibler, individueller und stärker vernetzt gestaltet werden. Neben klassischen Krankheitsbildern rücken insbesondere psychische Belastungen, chronische Erkrankungen, Präventionsangebote sowie die unterstützende Einbindung von digitalen Rehabilitationsformen stärker in den Fokus. Auch gesetzliche und strukturelle Veränderungen treiben diesen Wandel voran: Das Flexirentengesetz, das Präventionsgesetz, das Bundesteilhabegesetz, das Teilhabestärkungsgesetz und das Gesetz Digitale Rentenübersicht (TRIO-Gesetz) stärken die Rechte der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden und fördern ihre aktive Beteiligung an Entscheidungsprozessen. Gleichzeitig steht die Rehabilitation vor der Aufgabe, innovative Versorgungsmodelle zu entwickeln, digitale Technologien sinnvoll einzusetzen und den steigenden Qualitäts- und Nachhaltigkeitsanforderungen gerecht zu werden.

Kennzahlen 2025



Leistungen zur Rehabilitation 2025

Bereich Rentenversicherung

Anträge im Bereich der Rentenversicherung	91.906
Bewilligungen im Bereich der Rentenversicherung	72.557
Durchführungen im Bereich der Rentenversicherung	78.196

Bereich Krankenversicherung

Anträge im Bereich der Krankenversicherung	31.184
Bewilligungen im Bereich der Krankenversicherung	24.166
Durchführungen im Bereich der Krankenversicherung	21.324

Durchgeführte Leistungen 2025

(insgesamt 99.520)

Medizinische Rehabilitation der Rentenversicherung	51.170
Medizinische Rehabilitation der Krankenversicherung	21.324
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	13.648
Präventionsleistungen* nach § 14 SGB VI	2.624
Kinder-Rehabilitation*	1.158
Onkologische Nachsorgeleistung	
(incl. Arbeitsgemeinschaft für Krebsbekämpfung NRW)	7.027
Ergänzende Leistungen zur Rehabilitation	
(Funktionstraining und Reha-Sport)	2.569

* In den Zahlen für Präventionsleistungen und für Kinder-Rehabilitation sind auch ganztägig ambulante sowie ambulante Leistungen enthalten

Jahresergebnisse Rehabilitation 2025

Jahresergebnis der knappschaftlichen Rentenversicherung

Reha-Budget	155,0 Mio. Euro
Einnahmen	2,4 Mio. Euro
Leistungsausgaben	135,6 Mio. Euro

Jahresergebnis der allgemeinen Rentenversicherung

Reha-Budget	294,7 Mio. Euro
Einnahmen	7,7 Mio. Euro
Leistungsausgaben	259,3 Mio. Euro

Jahresergebnis der Krankenversicherung

Reha-Budget	118,0 Mio. Euro
Einnahmen	109,2 Mio. Euro

Kapitel 5

Medizinisches Kompetenznetz der KNAPPSCHAFT

Das RUNDUM-VERSORGT-NETZ der KNAPPSCHAFT ist ein Alleinstellungsmerkmal der KNAPPSCHAFT und Pluspunkt bei Service und Versorgungsqualität. Jeder wünscht sich im Krankheitsfall vor allem eins: eine optimale medizinische Behandlung und Betreuung. Das RUNDUM-VERSORGT-NETZ der KNAPPSCHAFT bietet eine nahtlose Versorgung auf hohem Niveau und eine einzigartige Rundum-Betreuung. Die KNAPPSCHAFT als Krankenkasse, niedergelassene Knappschaftsärztinnen und -ärzte, Krankenhäuser, Reha-Kliniken, Pflegepersonal und ein eigener Sozialmedizinischer Dienst stehen in einem fachüber-

greifenden Austausch, um für die Gesundheit der Patientinnen und Patienten der KNAPPSCHAFT das beste Ergebnis zu erzielen.

Vorbildhaft für die vernetzte Gesundheitsversorgung der KNAPPSCHAFT sind die Gesundheitsnetze prosper und proGesund, in denen niedergelassene Ärztinnen und Ärzte sowie Krankenhäuser miteinander arbeiten und sich austauschen. In acht Regionen in Deutschland bietet die KNAPPSCHAFT nahtlose Behandlungen bei Hausärztinnen und Fachärzten, im Krankenhaus und in der Rehabilitation.

Kapitel 5.1

Krankenhausbeteiligungen

Seit Jahrhunderten betreibt die Knappschaft Krankenhäuser und ist damit einer der ältesten und traditionsreichsten Krankenhausträger und Gesundheitsversorger in Deutschland. Heute gehört der Verbund der Knappschaft Kliniken mit 13 Krankenhäusern, über 130 Ambulanzen und einer Vielzahl von Praxen in Medizinischen Versorgungszentren mit zu den größten Krankenhausverbünden in Deutschland. Unter dem Träger DRV KBS bildet er mit der KNAPPSCHAFT, den Reha-Kliniken des Trägers sowie den Gesundheitsnetzen prosper und proGesund ein einzigartiges medizinisches Kompetenznetz.

Die Knappschaft Kliniken GmbH steuert die sieben Beteiligungsgesellschaften mit ihren Krankenhäusern strategisch und trifft Grundsatzentscheidungen für den gesamten Verbund. Die Knappschaft Kliniken Solution GmbH

übernimmt zentrale operative Aufgaben z.B. in den Bereichen IT, Einkauf, Personal und Finanzen, während in der Knappschaft Kliniken Akademie GmbH das komplette Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebot des Verbundes gebündelt wird. Außerdem werden an einzelnen Standorten der Beteiligungsgesellschaften zentrale Dienstleistungen angeboten. Dazu zählen z.B. Zentrallabore, Zentralapotheken sowie das Zentrum für Künstliche Intelligenz, Medizininformatik und Datenwissenschaften.

Diese Strukturen ermöglichen eine Zusammenarbeit über die Standortgrenzen hinaus, einen intensiven fachlichen Austausch und Wissenstransfer und einen hohen Grad an Vernetzung. So werden eine hohe Versorgungsqualität gesichert und Innovationen gefördert. Außerdem bietet der Verbund seinen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Vielzahl an modernen Beschäftigungsmodellen.

Über allem steht ein Ziel: Menschen bestmöglich, flexibel und patientenorientiert zu versorgen. Dabei begleiten die Krankenhäuser Patienten nicht nur im Notfall, sondern von der Prävention und Vorsorge über Akut- und Notfallversorgung bis zur Rehabilitation und Nachsorge.

Kennzahlen 2025

13
Krankenhäuser in
7 Beteiligungsgesellschaften

4.474
Betten

715.508
stationär und
ambulant zu
behandelte Personen
und ambulante
Operationen

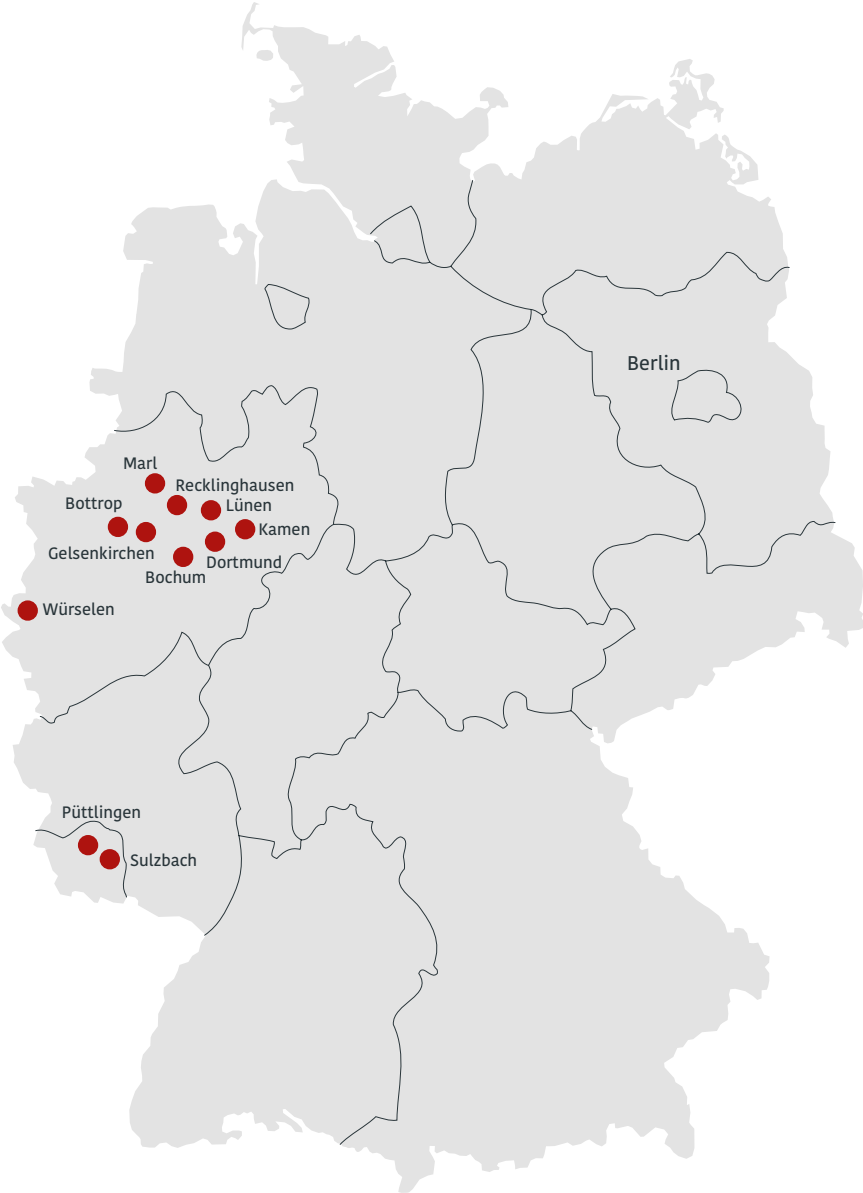
Krankenhausgesellschaften und Betriebsteile 2025

Krankenhausgesellschaft	Anteil KBS in %	Krankenhäuser/ Betriebsteile	Personal - Kopfzahlen -	Planbetten	stationär Behandelte	ambulant Behandelte	ambulante Operationen
Knappschaft Kliniken Universitätsklinikum Bochum GmbH	100	Bochum	1.930	472	21.091	60.415	3.469
Knappschaft Kliniken Saar GmbH	100	Püttlingen	2.320	430	14.830	41.565	588
		Sulzbach		305	19.723	69.462	6.170
		Bottrop		341	18.410	45.470	1.833
Knappschaft Kliniken Bottrop GmbH	95	Marienhospital	2.445	281	13.144	27.565	1.814
		Recklinghausen		418	19.877	58.913	1.668
Knappschaft Kliniken Vest GmbH	80	Marl	2.623	273	10.026	18.665	1.220
		Gelsenkirchen-Buer		450	20.924	61.987	1.689
Knappschaft Kliniken Westfalen GmbH	59,8	Dortmund	3.190	418	21.186	32.756	2.650
		Lünen		142	6.458	10.141	1.336
		Kamen		158	7.736	14.603	1.309
		Lütgendortmund		283	6.019	12.583	747
		Marienhöhe		502	21.896	33.881	1.763
Rhein-Maas Klinikum GmbH	50						
Σ			15.763	4.574	201.318	488.006	26.184

Stand: Dezember 2025

*inkl. Servicegesellschaften und MVZ

Krankenhausstandorte 2025



Medizinische Versorgungszentren 2025

Medizinische Versorgungszentren	Standorte	Fachbereich	Kassenarztsitz	im MVZ seit
Knappschaft Kliniken MVZ Nord GmbH	Bottrop	Nephrologie (KKB)	1	07/2022
	Oberhausen	Neurologie (KKB)	3	07/2025
	Gelsenkirchen	Neurochirurgie (KKGB)	0,5	07/2022
	Recklinghausen	Onkologie (KKV)	3	07/2024
	Oer-Erkenschwick	Gynäkologie (KKV)	1	07/2024
Knappschaft Kliniken MVZ Süd GmbH	Püttlingen	Rheumatologie (KKS)	3	10/2022 (2) 03/2023 (1)
	Saarbrücken	Chirurgie (KKS)	1	04/2023
	Illingen	Gastroenterologie (KKS)	1	07/2024
Knappschaft Kliniken Ost GmbH	Lünen	Pneumologie (KKW)	2	07/2020
	Kamen	Gastroenterologie (KKW)	1	01/2024
	Lütgendortmund	Orthopädie (KKW)	1	04/2024
	Bochum	Labormedizin (KKUB)	1	04/2022
	Bochum	Nuklearmedizin (KKUB)	0,75	01/2025
			19,25	

Stand: Dezember 2025
*Klammerzusatz = Zuordnung Gesellschafter

Kapitel 5.2

Rehabilitationskliniken

Rehabilitationskliniken der Knappschaft-Bahn-See und ihrer Vorgängerorganisationen haben eine lange Tradition. Bereits vor über 120 Jahren gingen die ersten Kliniken der heutigen KBS in Betrieb.

Innerhalb eines sich wandelnden Gesundheitssystems übernehmen die KBS Reha-Kliniken im Bereich der Rehabilitation eine zentrale Aufgabe und leisten gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zur Sicherung von Erwerbsfähigkeit und gesellschaftlicher Teilhabe. Sie bieten neben einem breiten Indikationsspektrum besondere klinikspezifische Angebote an und positionieren sich im direkten Qualitätswettbewerb führend auf den vorderen Plätzen.

Darüber hinaus behalten die KBS Reha-Kliniken die aktuellen Entwicklungen stets im Blick, bringen sich aktiv bei der Erprobung innovativer Rehabilitationsansätze ein und führen Forschungs- und Modellvorhaben durch, um die nachhaltige Weiterentwicklung einer zukunftsorientierten Gesundheitsversorgung sicherzustellen und mitzugestalten.

Kennzahlen 2025

9
eigene
Reha-Kliniken
3
Reha-Kliniken
in Beteiligungsgesellschaften

1.760
Behandlungsplätze

24.000
Patientinnen und
Patienten

563.884
Pflegetage

Rehabilitationskliniken der KBS

Klinik	Pflege- tage*	Behandelte	Personal	Betten/ Behandlungsplätze**	
Bad Driburg	62.197	2.701	104,92	203	
Badenweiler	55.044	2.271	91,83	167	
Bad Homburg	67.073	2.465	94,35	200	
Bad Neuenahr	42.647	1.948	96,11	161	
Bad Soden-Salmünster	58.043	2.520	102,03	165	
Püttlingen	18.608	1.209	17,84	75	***
Borkum	57.038	2.458	97,91	164	
Marquartstein	66.058	2.321	105,43	194	
Warmbad	60.179	2.845	107,54	176	
Bottrop	23.116	857	54,31	100	****
Rehaklinik am Berger See	45.445	2.020	*****	127	
Würselen	8.436	454	***** 13,01	28	

* Berechnungstage einschließlich der Unterbringung von Begleitpersonen

** Inklusive der Betten für Begleitpersonen

*** davon 75 ambulante Plätze

**** davon 60 ambulante Plätze

***** kein eigenes medizinisches Personal, da die Reha-Klinik im Rahmen eines Kooperationsvertrages mit der Inoges AG zusammenarbeitet

***** nur Ärztinnen und Ärzte und Pflegekräfte; die restlichen Berufsgruppen werden über das Akutkrankenhaus gestellt

Rehabilitationskliniken der KBS – Standorte



Rehabilitationskliniken der KBS – Belegungsschwerpunkte

Borkum

Innere Medizin/Pneumologie,
gynäkologische Onkologie

Borkum

Bad Neuenahr

Innere Medizin, Gastroenterologie,
gynäkologische und
gastroenterologische Onkologie

Würselen

Bad Neuenahr

Püttlingen

Orthopädie

Püttlingen

Badenweiler

Orthopädie/Rheumatologie,
urologische und gynäkologische
Onkologie

Badenweiler

Bad Driburg

Kardiologie, Angiologie, Innere Medizin

Bad Driburg

Bad Homburg

Orthopädie, Psychosomatik

Bad Homburg

Bad Soden-Salmünster

Orthopädie, Rheumatologie

Bad Soden-
Salmünster

Warmbad

Orthopädie

Warmbad

Marquartstein

Orthopädie, Psychosomatik

Marquartstein

Berlin

Kapitel 5.3

Knappschaftsärzte

Knappschaftsärztinnen und Knappschaftsärzte sind niedergelassene Hausärztinnen und Fachärzte und Zahnärztinnen und Zahnärzte, die für alle Patientinnen und Patienten aller Krankenversicherungen frei wählbar sind, jedoch mit der KNAPPSCHAFT für Knappschaftsversicherte besondere Versorgungsverträge haben.

Das Knappschaftsarztssystem hat eine lange Tradition, die bis 1840 zurückreicht und mit einem Ärztevertrag aus dem Jahr 1859 zwischen 27 Knappschaftsärztinnen und Knappschaftsärzten des damaligen Ruhrreviers und dem Märkischen Knappschaftsverein als Vorläufer der heutigen modernen Versorgungsverträge im ambulanten medizinischen Bereich gilt. Mit diesem Vertrag ging von der Knappschaft seinerzeit eine entscheidende Pioniertat für die flächendeckende ambulante medizinische Versorgung in Deutschland aus.

Kennzahlen 2025



Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte und Zahnärztinnen und Zahnärzte

· Praktische Ärztinnen und Ärzte	613	· Frauenärztinnen und Frauenärzte	58
· Zahnärztinnen und Zahnärzte	174	· Urologinnen und Urologen	57
· Augenärztinnen und Augenärzte	101	· Nervenärztinnen und Nervenärzte	37
· HNO-Ärztinnen und HNO-Ärzte	100	· Kinderärztinnen und Kinderärzte	36
· Orthopädinnen und Orthopäden	80	· Chirurginnen und Chirurgen	1
· Hautärztinnen und Hautärzte	65		

Kapitel 5.4

Sozialmedizinischer Dienst

Der Sozialmedizinische Dienst (SMD) ist ein spezifischer Aufgabenbereich aller Rentenversicherungsträger in Deutschland, so auch der Verbundträgerin KBS. Einen eigenen Sozialmedizinischen Dienst der KBS und seiner Vorläuferorganisationen als bergbau-licher Sozialversicherungsträger gibt es seit dem Reichsknappschaftsgesetz von 1923. Die ersten Untersuchungsstellen, teils noch als „Oberärztliche Abteilungen“ in den Knappschaftskrankenhäusern ausgewiesen, stammen aus dieser Zeit.

Der Sozialmedizinische Dienst der KBS ist dem Geschäftsbereich der Rentenversicherung zugeordnet. Die Aufgaben des Medizinischen Dienstes nimmt für die Krankenversicherung der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See deren Sozialmedizinischer Dienst wahr. Die Unabhängigkeit des Sozialmedizinischen Dienstes in der Begutachtung und Beratung wird mit einer eigenen Geschäftsordnung gewährleistet (§283a Abs. 1 S.1 & 3 SGB V). Einzelne Ärzte sind in Gremientätigkeiten der Deutschen Rentenversicherung und der Medizinischen Dienste eingebunden.

Kennzahlen 2025



Tätigkeit

- rund 73 % für Kranken- und Pflegeversicherung
- rund 20 % für Rentenversicherung
- rund 7 % für Widersprüche und Personalfälle

Durchgeführte Leistungen 2025

- 27.306** Rentengutachten aufgrund körperlicher Untersuchungen und nach Akteninhalt (Rentengewährungen, Rentenentziehungen)
- 40.935** aufgrund körperlicher Untersuchungen und nach Akteninhalt erstattete Gutachten im Zusammenhang mit Anträgen auf medizinische bzw. berufsfördernde Maßnahmen
- 144.466** Begutachtungen zur Feststellung von ambulanter und stationärer Pflegebedürftigkeit
- 9.654** Stellungnahmen zu stationären Maßnahmen bzw. ambulanten Vorsorgeleistungen
- 13.403** Begutachtungen zur Arbeitsfähigkeit
- 76** Untersuchungen zur Klärung der Diagnose
- 22.838** Überprüfungen genehmigungspflichtiger Verordnungen
- 41.938** Stellungnahmen zur Prüfung des Anspruchs auf häusliche Krankenpflege
- 671** Seediensstauglichkeits- und Seelotsenuntersuchungen einschließlich Kombi- und ergänzende Untersuchungen
- 693** Begutachtungen zur Feststellung der Dienstfähigkeit von Beamtinnen und Beamten anderer Behörden
- 12.981** Sonstiges (AHB, Personaluntersuchungen, Heilmittel, NUB, Plausibilitätsprüfung Pflege, Behandlungsfehler, etc.)

incl. Widersprüche und Klagen, incl. Fremdgutachter (insgesamt 35.517)

Kapitel 5.5

Integrierte Versorgung – prosper/proGesund

Prosper und proGesund sind die Erfolgsmodelle der Integrierten Versorgung der KNAPPSCHAFT. Bei prosper und proGesund haben sich unter dem Dach der KNAPPSCHAFT verschiedene Akteure der Gesundheitsversorgung zusammengeschlossen.

Niedergelassene Haus- und Fachärztinnen und Fachärzte, Akutkrankenhäuser und angeschlossene Reha-Kliniken arbeiten hier Hand in Hand für eine bessere Versorgungsqualität für die Patientinnen und Patienten zusammen. Und dies bereits seit 1999.

Kennzahlen 2025



Gesundheitsnetze prosper und proGesund 2025

prosper Bottrop

Versicherte	24.548
Hausärztinnen und Hausärzte	51
Fachärztinnen und Fachärzte	23
Krankenhaus-Standorte	1

prosper Saarland

Versicherte	38.148
Hausärztinnen und Hausärzte	167
Fachärztinnen und Fachärzte	135
Krankenhaus-Standorte	2

proGesund Recklinghausen

Versicherte	57.787
Hausärztinnen und Hausärzte	143
Fachärztinnen und Fachärzte	131
Krankenhaus-Standorte	2

prosper Gelsenkirchen / Gladbeck

Versicherte	38.373
Hausärztinnen und Hausärzte	141
Fachärztinnen und Fachärzte	146
Krankenhaus-Standorte	2

prosper Lausitz

Versicherte	26.062
Hausärztinnen und Hausärzte	122
Fachärztinnen und Fachärzte	150
Krankenhaus-Standorte	4

prosper Essen / Mülheim

Versicherte	9.634
Hausärztinnen und Hausärzte	74
Fachärztinnen und Fachärzte	85
Krankenhaus-Standorte	3

prosper Dortmund / Lünen / Kamen

Versicherte	14.941
Hausärztinnen und Hausärzte	81
Fachärztinnen und Fachärzte	101
Krankenhaus-Standorte	4

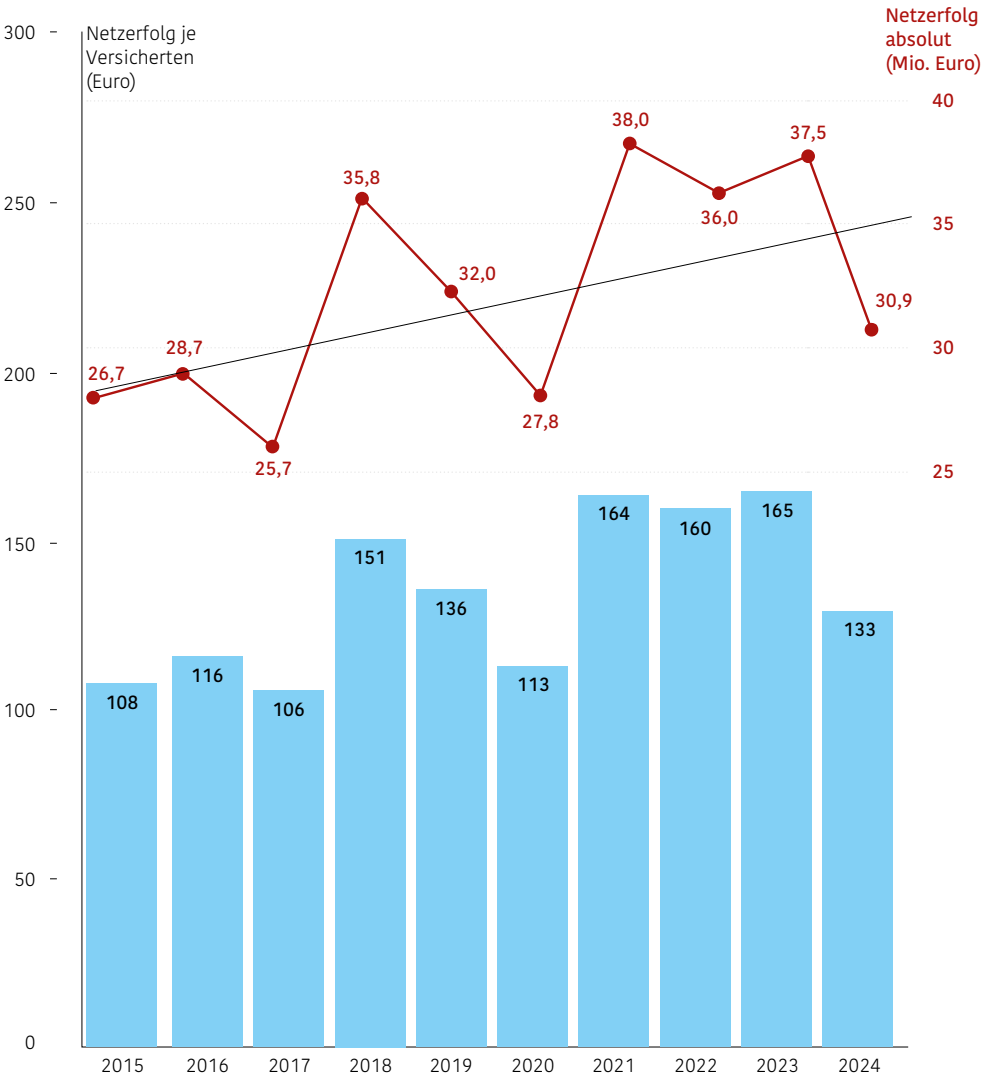
prosper Städte Region Aachen

Versicherte	11.254
Hausärztinnen und Hausärzte	86
Fachärztinnen und Fachärzte	53
Krankenhaus-Standorte	1

Gesundheitsnetze prosper und proGesund – Standorte



Gesundheitsnetze prosper und proGesund – Netzerfolge



Kapitel 6

Minijob-Zentrale

Die Minijob-Zentrale ist seit 2003 die zentrale Einzugs- und Meldestelle für alle geringfügigen Beschäftigungen in Deutschland. Sie übernimmt das Beitrags- und Meldeverfahren zur Sozialversicherung und – auf Wunsch der Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber – auch den Einzug der Pauschsteuer. So wird das Beitrags- und Meldeverfahren für Minijobberinnen und Minijobber nicht getrennt von der Sozialversicherung und den Steuerbehörden durchgeführt, sondern einheitlich und bundesweit von der Minijob-Zentrale unter dem Dach der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See. Gemessen an der Zahl der betreuten Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber ist die Minijob-Zentrale heute die größte Einzugsstelle Deutschlands – rund jede zweite Arbeitgeberin beziehungsweise jeder zweite Arbeitgeber meldet dort mindestens eine Beschäftigung an.

Seit ihrer Gründung leistet die Minijob-Zentrale einen wichtigen Beitrag zur Stabilität der sozialen Sicherungssysteme in Deutschland. Insgesamt wurden seit 2003 mehr als 160 Milliarden Euro für die gesetzliche Kranken-, Pflege-, Renten-, Arbeitgeber- und Unfallversicherung, die Bundesagentur für Arbeit sowie die Steuerverwaltung eingezogen.

Rund 1.600 Beschäftigte an den Standorten Cottbus und Essen sorgen dafür, dass die vielfältigen Aufgaben der Minijob-Zentrale zuverlässig erfüllt werden. In Umfragen wird sie von Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern seit Jahren als modern, kompetent und serviceorientiert wahrgenommen.

Kennzahlen 2025

Anzahl Minijobberinnen
und Minijobber
6,93 Mio.

Anzahl Minijobs
7,08 Mio.

Anzahl Konten von
Arbeitgebenden
2,09 Mio.

Beitrags-Einnahmen
aus Minijobs
10,17 Mrd. Euro

Eingehende Post,
E-Mails
1,78 Mio.

Ausgehende
Postdokumente
8,39 Mio.

Eingehende Anrufe
1,38 Mio.

Eingehende
Meldungen zur
Sozialversicherung
38,70 Mio.

Impressions in den
Sozialen Medien
178 Mio.

Eingehende
Haushaltsschecks
0,20 Mio.

Erweiterte Kennzahlen der Minijob-Zentrale 2025 (31.12.2025)

Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber insgesamt	2.087.104
· davon im gewerblichen Bereich	1.819.123
· davon in Privathaushalten	267.981

Minijobberinnen und Minijobber insgesamt	6.928.518
· davon im gewerblichen Bereich	6.674.807
· davon in Privathaushalten	253.711

Struktur der Minijobberinnen und Minijobber

Gewerblicher Bereich

· Männer	44,1 %
· Frauen	55,9 %

Privathaushalte

· Männer	13,1 %
· Frauen	86,9 %

Durchschnittsalter der Minijobberinnen und Minijobber

Gewerblicher Bereich

· unter 25 Jahre	17,9 %
· 25 bis 65 Jahre	63,8 %
· älter als 65 Jahre	18,3 %

Privathaushalte

· unter 25 Jahre	4,0 %
· 25 bis 65 Jahre	74,7 %
· älter als 65 Jahre	21,3 %

Entwicklung der Minijobberinnen und Minijobber im Zeitverlauf

	Entwicklung aller Minijobber mit Verdienstgrenze von 2004 bis 2025	Entwicklung der Minijobber mit Verdienstgrenze im gewerblichen Bereich von 2004 bis 2025	Entwicklung der Minijobber mit Verdienstgrenze in Privathaushalten von 2004 bis 2025
Dez 04	6.940.773	6.837.866	102.907
Dez 05	6.417.442	6.308.732	108.710
Dez 06	6.300.904	6.170.248	130.656
Dez 07	6.685.818	6.527.484	158.334
Dez 08	6.843.310	6.670.145	173.165
Dez 09	6.980.646	6.782.134	198.512
Dez 10	7.048.252	6.826.177	222.075
Dez 11	7.136.366	6.902.376	233.990
Dez 12	7.067.483	6.818.172	249.311
Dez 13	7.120.458	6.855.465	264.993
Dez 14	7.135.765	6.851.103	284.662
Dez 15	6.981.486	6.685.160	296.326
Dez 16	6.977.834	6.674.812	303.022
Dez 17	6.985.644	6.680.486	305.158
Dez 18	6.971.481	6.664.608	306.873
Dez 19	6.985.355	6.680.731	304.624
Dez 20	6.115.062	5.822.007	293.055
Dez 21	6.539.489	6.255.319	284.170
Dez 22	6.828.755	6.552.253	276.502
Dez 23	6.932.651	6.672.865	259.786
Dez 24	6.961.624	6.701.088	260.536
Dez 25	6.928.518	6.674.807	253.711

Aufteilung der Minijobbenden im gewerblichen Bereich nach ausgewählten Branchen im Jahr 2025

Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1.070.259
Gastgewerbe	895.059
Gesundheits- und Sozialwesen	775.058
Verarbeitendes Gewerbe	425.070
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	822.154

Minijobberinnen und Minijobber und Verdienst – in Euro

Durchschnitts-verdienste	Minijobs gewerblicher Bereich	Minijobs Privathaushalte
2014	288,04 €	182,38 €
2015	300,40 €	182,31 €
2016	303,75 €	182,52 €
2017	309,28 €	182,40 €
2018	312,64 €	184,02 €
2019	320,35 €	187,13 €
2020	310,17 €	193,98 €
2021	324,19 €	198,15 €
2022	346,11 €	203,70 €
2023	375,90 €	214,36 €
2024	387,38 €	223,13 €

Beitragseinnahmen aus gewerblichen Minijobs im Jahr 2025

Gesamtbetrag	10,05 Mrd. Euro
davon	
· Rentenversicherung	5,08 Mrd. Euro
· Krankenversicherung	4,00 Mrd. Euro
· Einheitliche Pauschsteuer	0,61 Mrd. Euro
· Arbeitgebersversicherung	0,31 Mrd. Euro
· BA-Insolvenzgeldumlage	0,05 Mrd. Euro

Beitragseinnahmen aus gewerblichen Minijobs im Zeitverlauf (in Milliarden Euro)

2004	4,33	2015	7,68
2005	4,55	2016	7,82
2006	5,58	2017	7,94
2007	5,90	2018	7,94
2008	6,19	2019	8,03
2009	6,33	2020	7,28
2010	6,52	2021	7,40
2011	6,64	2022	8,20
2012	6,77	2023	9,24
2013	7,27	2024	9,70
2014	7,55	2025	10,05

Kapitel 7

Aufgaben im Leistungsverbund der Knappschaft-Bahn-See

Die Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See ist ein Sozialversicherungsträgerin mit breiter sozialer Wertschöpfung und bietet ein vielfältiges Angebot sozial- und gesundheitspolitischer Leistungen an. Die KBS hat in den vergangenen Jahren über ihr Kerngeschäft in der Rentenversicherung, der Kranken- und Pflegeversicherung und der Gesundheitsversorgung, der Minijob-Zentrale und der Arbeitsberversicherung hinaus weitere Aufgaben durch den Gesetzgeber bzw. das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) übertragen bekommen. Diese neuen Aufgaben und Arbeitsbereiche im Leistungsverbund der KBS sind in Fachstellen abgebildet.

- Bundesfachstelle für Barrierefreiheit (seit 2016),
- Überwachungsstelle des Bundes für Barrierefreiheit von Informationstechnik (seit 2019),
- Fachstelle rehapro (2017 bis 2027),
- Fachstelle für Fördermittel des Bundes mit den Fachbereichen „Europäischer Sozialfonds“ (seit 2020) und „Bund“ (seit 2023),

Darüber hinaus betreibt die Knappschaft-Bahn-See im Auftrag des BMAS Geschäftsstellen für die „Stiftung für Anerkennung und Hilfe“ [Beendigung der Stiftung 30. Juni 2023] und die „Stiftung „Abmilderung von Härtefällen aus der Ost-West-Rentenüberleitung, für jüdische Kontingentflüchtlinge und Spätaussiedler (Härtefallfonds)“ [Beendigung der Stiftung 31.12.2025]. Seit Januar 2025 hat die KBS zusätzlich die Künstlersozialkasse (KSK) als Bundesaufgabe übernommen. Die Künstlersozialkasse gibt es seit 1983, zuletzt war sie bei der Unfallversicherung Bund und Bahn angesiedelt. Die KSK hat rund 220 Beschäftigte, 184.000 Versicherte und ein Haushaltsvolumen von rund 1,5 Milliarden Euro. Der Sitz der KSK ist in Wilhelmshaven. Der Trägerwechsel der Künstlersozialkasse in die Knappschaft-Bahn-See ist zum 1. Januar 2025 gelungen und war erfolgreich. Die KSK hat einen eigenen Haushalt und gehört zum Geschäftsbereich des BMAS. Sie hat einen eigenen Beirat und unterliegt nicht den Entscheidungen der Selbstverwaltung der KBS.

Bundesfachstelle Barrierefreiheit

Die Bundesfachstelle Barrierefreiheit ist seit dem Jahr 2016 die zentrale Anlaufstelle zu Fragen der Barrierefreiheit. Hier wird das Wissen über die Umsetzung von Barrierefreiheit zusammengeführt und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Barrierefreiheit herzustellen ist ein fortlaufender Prozess. Sie entsteht nicht von heute auf morgen, sondern schrittweise. Über die Erstberatung unterstützt die Bundesfachstelle Barrierefreiheit vorwiegend öffentliche Stellen im Sinne des Behindertengleichstellungsgesetzes. Sie berät die Bundesbehörden bei der eigenverantwortlichen Umsetzung der Barrierefreiheit, zum Beispiel bei der Planung von Gebäuden, bei Fragen zu barrierefreien Websites und Dokumenten, zur

Deutschen Gebärdensprache und zur Leichten Sprache. Zudem beantwortet die Bundesfachstelle Barrierefreiheit auch Fragen der Wirtschaft, von Institutionen und Verbänden sowie der Öffentlichkeit.

Über die Erstberatung hinaus stellt die Bundesfachstelle insbesondere den Bundesressorts regelmäßig vertieftes Fachwissen zur Verfügung, um die zahlreichen Vorhaben der Bundesregierung zur Herstellung von Barrierefreiheit und Teilhabe in allen Lebensbereichen zu unterstützen.

Im Bereich Digitales gründete die Bundesfachstelle 2022 ein Netzwerk digitale Barrierefreiheit für die Bundesbehörden, das inzwischen mehr als 240 Mitglieder hat. Auf verschiedenen

Netzwerktreffen und Veranstaltungen wird der Austausch innerhalb des Bundes gefördert und Wissen zu Themen wie barrierefreie Dokumente, Websites und Apps vermittelt.

Außerdem berät die Bundesfachstelle gemäß §15 Barrierefreiheitsstärkungsgesetz (BFSG) Kleinunternehmen. Ziel ist es, den Kleinunternehmen Informationen zu geben, um auch in Zukunft wettbewerbsfähig zu sein. Die Beratung umfasst die Umsetzung der Barrierefreiheit und weitere Fragestellungen zum BFSG

Kontaktaufnahmen und Erstberatung

Kontaktaufnahmen nach Zielgruppen

	Jahr 2025	Jahr 2024
Wirtschaft	622	349
Zivilgesellschaft	353	243
Land ¹	141	127
Bund ²	111	111
Behindertenverbände	12	6
Summe	836	836

Erstberatung nach Zielgruppen

	Jahr 2025	Jahr 2024
Wirtschaft	615	344
Zivilgesellschaft	324	227
Land ¹	134	119
Bund ²	109	107
Behindertenverbände	11	6
Summe	1.193	803

- 1 Einschließlich landesunmittelbare Anstalten, Stiftungen und Körperschaften d. ö. R. und Kommunen, und unabhängig davon, ob sie Bundesrecht ausführen
- 2 Einschließlich bundesunmittelbare Anstalten, Stiftungen und Körperschaften d. ö. R. und Beliehene

Erstberatung nach Lebensbereich

	Jahr 2025 ⁴	Jahr 2024
Arbeitswelt	732	284
Verwaltung	224	245
Alltägliche Lebensführung	100	150
Freizeit, Kultur und Sport	55	32
Bildung und Ausbildung	33	32
Nicht spezifiziert	19	30
Politische und gesellschaftliche Teilhabe	18	16
Gesundheit	10	11
Sicherheit und Schutz der Person	2	3
Summe	1.193	803

Erstberatung nach Gestaltungsbereich

	Jahr 2025	Jahr 2024
Informationstechnik	620	421
Öffentlicher Raum	226	98
Bauen/Wohnen	98	92
Sonstiges	74	73
Kommunikation	68	40
Veranstaltung	38	23
Dienstleistung	29	23
Produkt	29	22
Arbeitsplatz	11	11
Summe	1.193	803

Mitgliedschaft in Fachgremien und Begleitung von Forschungsprojekten

Die Bundesfachstelle war 2025 Mitglied in insgesamt 28 Fachgremien und begleitete sechs Forschungsprojekte.



Überwachungsstelle des Bundes für Barrierefreiheit von Informationstechnik (BFIT-Bund)

Die Überwachungsstelle des Bundes für Barrierefreiheit von Informationstechnik (BFIT-Bund) leistet seit 2019 die regelmäßige Überprüfung der Barrierefreiheit von Webseiten und mobilen Anwendungen der öffentlichen Stellen des Bundes.

Das Ziel der Überprüfungen und Beratungen zur digitalen Barrierefreiheit ist, dass die digitalen Angebote öffentlicher Stellen für Menschen mit Beeinträchtigung genauso umfassend zugänglich sind wie für Menschen ohne Einschränkungen.

Die BFIT-Bund arbeitet eng mit Gremien der Bundesregierung und den Überwachungsstellen weiterer EU-Mitgliedstaaten zusammen.

Im Prüfungsprozess werden Websites, Apps, Dokumente und zunehmend auch Software hinsichtlich deren digitaler Barrierefreiheit untersucht. Die Beratung erfolgt unter dem Gesichtspunkt, wie digitale Barrieren vermieden werden können.

Seit Bestehen von BFIT-Bund hat die Überwachungsstelle

- rund 1.600 Prüfungen öffentlicher Stellen und
- rund 20 umfassende Beratungen durchgeführt.
- Der Ausschuss und seine Arbeitsgruppen haben bisher rund 470 Mal getagt.
- In 24 Publikationen und mehr als 70 Fachvorträgen hat die BFIT-Bund zu verschiedenen Themen der digitalen Barrierefreiheit Informationen gegeben.

Prüfung und Allgemeine Beratung

	Jahr 2025
Vereinfachte Prüfung von Webauftritten	258
Eingehende Prüfungen von Webauftritten	11
Eingehende Prüfungen von mobilen Anwendungen	9
Beratung zu Prüfungen	42
Beratung der Schlichtungsstelle	4
Kontinuierliche Beratungen	4
Beratung Bundes- und nachgeordnete Behörden	46
Sonstige Beratungen	15

Leitung bzw. Teilnahme mit Input von Ausschüssen und Gremienarbeit

	Jahr 2025
Ausschuss § 5 BITV	
Plenum	4
Bund-Ländergespräche	
AG Software und AG Software Textbausteine	13
AG Digitale Verwaltung	9
AG Deutsche Gebärdensprache	6
AG barrierefreie Hochschule	4
AG höchstmögliches Maß	3
AG Menschen mit Lernbehinderungen	10
AG Webseite	3
Teilnahme Expertengremien	
Gremium Paritätischer Bundesverband Projektbeirat für digitale barrierefreie mobile Anwendungen für die Selbsthilfe	2
Gremium digitale Barrierefreiheit der Hochschulen NRW	2
Expertenkreis Bundesfachstelle Barrierefreiheit	2
Leicht Online	2

Vorträge

- Vortrag „Digitale Barrierefreiheit umsetzen in der Zukunft“ beim Bundesministerium des Innern (BMI) Ressort-Veranstaltung „Synergie digitale Barrierefreiheit“
- Grußwort beim Verein Gesellschaft für Versicherungswissenschaft und -Gestaltung zum Thema „Digitale Barrierefreiheit und Design“
- Podiumsdiskussion auf der Veranstaltung „Inklusionstage“ des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS)
- Keynote auf der Veranstaltung „PDF Days Europe“
- Organisation von Workshops „KI und Diversität – Zugänglichkeit fördern, Teilhabe ermöglichen“ und Keynote von Michael Wahl mit dem Titel „Chancen von KI für die digitale Barrierefreiheit“ beim INFORMATIK FESTIVAL 2025 der Gesellschaft für Informatik e.V.
- Vortrag „KI = Kann Inklusion? Chancen und Risiken von KI für die digitale Barrierefreiheit“ beim Impulsforum in der Hessischen Landesvertretung Berlin 2025
- Vortrag „Accessible Apps“ beim Berlindroid Meetup der Berlin Google Developer Group (GDG)
- Teilnahme am Diskussionspanel zur Barrierefreiheit in der Vergabe auf der 26. Beschaffungskonferenz der Wegweiser Media und Conference GmbH
- Vortrag zu inklusiven Onlineveranstaltungen beim Verein zur Förderung eines Deutschen Forschungsnetzes (DFN e.V.)

Kapitel 7.3

Fachstelle rehapro



Mit dem Bundesprogramm rehapro fördert das Bundesministerium für Arbeit und Soziales Modellprojekte innovativer Rehabilitationsmaßnahmen. Ziel des Förderprogramms ist es, neue Wege zu finden, um Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen eine (weitere) Teilhabe am Erwerbsleben zu ermöglichen.

Förderfähig sind Modellprojekte, die eine innovative Leistung, Organisationsstruktur oder eine Kombination dieser in den Themenfeldern Zusammenarbeit von Akteuren, individuelle Bedarfsorientierung und Leistungserbringung, frühzeitige Intervention, Nachsorge und nachhaltige Teilhabe erproben.

Die Fachstelle rehapro ist als unabhängige Organisationseinheit bei der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See angesiedelt. Sie handelt im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales als Projektträgerin. Die Fachstelle rehapro ist Ansprechpartnerin für interessierte Jobcenter und Träger der gesetzlichen Rentenversicherung. Neben der Beratung werden auch alle Aufgaben von der Antragstellung über den Mittelabruf bis zur zuwendungsrechtlichen Abwicklung geleistet.

Bundesprogramm rehapro

· Finanzielles Gesamtvolumen:	1 Milliarde Euro
· Erster Förderaufruf:	Mai 2018
· Förderdauer erster Förderaufruf:	max. 5,5 Jahre (2019 bis 2025)
· Zweiter Förderaufruf:	Mai 2020
· Förderdauer zweiter Förderaufruf:	max. 5 Jahre (2021 bis 2026)
· Dritter Förderaufruf:	Juli 2022
· Förderdauer dritter Förderaufruf:	max. 4 Jahre (2024 bis 2028)

Bisherige Förderung im ersten Förderaufruf

(Förderaufruf ab 04.05.2018)

Eingereichte Projektbeschreibungen	97
Geförderte Projekte	55
Bewilligte Mittel	229 Mio. Euro
Förderung größtes Projekt	21,5 Mio. Euro
Förderung kleinstes Projekt	0,2 Mio. Euro

Bisherige Förderung im zweiten Förderaufruf

(Förderaufruf ab 25.05.2020)

Eingereichte Projektbeschreibungen	49
Geförderte Projekte	48
Bewilligte Mittel	183 Mio. Euro
Förderung größtes Projekt	21,7 Mio. Euro
Förderung kleinstes Projekt	0,2 Mio. Euro

Beantragte Förderung im dritten Förderaufruf

(Förderaufruf ab 08.07.2022)

Eingereichte Projektbeschreibungen	26
Geförderte Projekte	19
Bewilligte Mittel	47 Mio. Euro
Förderung größtes Projekt	7,1 Mio. Euro
Förderung kleinstes Projekt	0,5 Mio. Euro

Anteil der Projekte mit den Zielgruppen (Mehrfachnennung möglich)

	1. Förderaufruf (FA)	2. FA	3. FA
Menschen mit komplexen gesundheitlichen Beeinträchtigungen	75 %	65 %	47 %
Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen	75 %	58 %	63 %
Menschen mit zu erwartenden oder beginnenden Reha-Bedarfen	75 %	55 %	53 %
Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen	47 %	31 %	32 %
Andere Personen aus der förderfähigen Zielgruppe	-----	-----	47 %

Anteil der Projekte mit der Zielverfolgung (Mehrfachnennung möglich)

	1. FA	2. FA	3. FA
Verbesserung der gesellschaftlichen und beruflichen Teilhabe	96 %	73 %	74 %
Erhaltung oder Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit	95 %	90 %	95 %
Entgegenwirkung einer drohenden (Teil-)Erwerbsminderung	85 %	75 %	58 %
Vorbeugung einer chronischen Erkrankung oder drohenden Behinderung	60 %	51 %	74 %
Beseitigung einer erheblichen Gefährdung der Gesundheit	05 %	04 %	26 %

Anteil der Projekte mit Innovationen in den Themenfeldern (Mehrfachnennung möglich)

	1. FA	2. FA	3. FA
Zusammenarbeit der Akteure	91 %	86 %	53 %
Individualisierte Bedarfsorientierung / Leistungserbringung	89 %	85 %	79 %
Frühzeitige Intervention	75 %	69 %	68 %
Nachsorge und Teilhabe	62 %	29 %	58 %
Weitere Themen	15 %	16 %	53 %

Kapitel 7.4

Fachstelle für Fördermittel des Bundes

Seit September 2020 ist die Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See durch Beauftragung durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales für die zuwendungsrechtliche Betreuung von ESF-Förderprogrammen zuständig. Mit dem Aufbau der Fachstelle für Fördermittel des Bundes in der Lausitz wird der Kohleausstieg strukturell flankiert. Durch Schaffung von Arbeitsplätzen soll die Region gestärkt werden.

Fachbereich Europäischer Sozialfond (ESF)

Der Europäische Sozialfonds wurde mit Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft im Jahre 1957 eingerichtet und zählt zum wichtigsten arbeitsmarktpolitischen Instrument, um die Beschäftigung von Menschen in Europa nachhaltig zu fördern und Benachteiligungen auf dem Arbeitsmarkt abzubauen. Seine Zielsetzung ist die Förderung besserer Bildung, die Unterstützung durch Ausbildung und Qualifizierung sowie die Unterstützung zum Abbau von Benachteiligungen am Arbeitsmarkt. Der Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See wurde in der Förderperiode 2021-2027 die administrative Betreuung folgender ESF Plus-Bundesprogramme übertragen:

Bundesministerium für Arbeit und Soziales:

- Wandel der Arbeit
- rückenwind³
- KOMPASS
- EhAP Plus
- WIR
- Win-Win
- Zukunftszentren
- Akti(F) Plus
- JUVENTUS
- Rat geben
- INQA-Coaching
- MY TURN

Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen:

- IWAQ V

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz:

- Kompetenz Klima

Bundesministerium für Bildung und Forschung:

- Bildungskommunen
- Nachhaltig im Beruf
- Integration durch Bildung

Bei der Suche nach geeigneten ESF Plus-Programmen unterstützt die ESF-Infostelle sowohl telefonisch als auch per Mail.

Darüber hinaus übernimmt die DV-Verbindungsstelle des Fachbereichs ESF die technische Betreuung des Projektverwaltungssystem „Förderportal Z-EU-S“ für 23 Förderprogramme.

Fachbereich Bund

Seit 2023 administriert der Fachbereich Bund Förderprogramme und -projekte des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, sowie die aus dem vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales verwalteten Sondervermögen des Ausgleichsfonds nach § 161 des Neunten Buches Sozialgesetzbuch (SGB IX) finanzierten Förderprojekte und agiert seit 2025 als Bewilligungsstelle nach § 45b des Aufenthaltsgesetzes.

Die folgenden Programme und Projekte werden vom Fachbereich Bund betreut

Programmliste (Förderprogramme)

- Bundesprogramm zur „Partizipation von Menschen mit Behinderungen und ihrer Verbände an der Gestaltung öffentlicher Angelegenheiten“ (Partizipationsfonds)
- Bundesprogramm zur „Forschung und Lehre im Bereich der Sozialpolitik“
- Bundesprogramm „Unternehmen und Verwaltungen der Zukunft: INQA-Experimentierräume“

- Bundesprogramm „Assistenzhunde“
- Bundesprogramm „Civic Innovation - Förderung von gemeinwohlorientierten KI-Projekten im Spektrum der Arbeitswelt“
- Bundesprogramm Arbeit: Sicher + Gesund
- Bundesprogramm „Richtlinie zur Stärkung der barrierefreien digitalen Infrastruktur und digitaler Bildungsangebote in Einrichtungen und Diensten der beruflichen Rehabilitation“

Projektförderungen (Einzelförderungen - kein Förderprogramm)

- Projektförderungen aus „Mitteln des Ausgleichsfonds“ auf Grundlage der Schwerbehinderten-Ausgleichsabgabenverordnung für überregionale Vorhaben zur Teilhabe schwerbehinderter Menschen am Arbeitsleben
- Projektförderungen auf Grundlage des Nationalen Aktionsplans 2.0 zur UN-Behindertenrechtskonvention
- Projektförderungen im Rahmen des Sports für Menschen mit Behinderungen

- Projektförderungen aus dem Ausgabebetitel „Denkfabrik Digitale Arbeitsgesellschaft“
- Projektförderung NRO-Koordinierungsstelle NAP-Branchendialoge bei Germanwatch
- Projektförderungen im Bereich der beruflichen und medizinischen Rehabilitation
- Projektförderungen im Bereich der sozialen Entschädigung
- Projektförderungen von Maßnahmen der Produktsicherheit und von Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit
- Projektförderung von Maßnahmen zur Bekämpfung von Zwangsarbeit, Arbeitsausbeutung und Menschenhandel
- Projektförderungen aus dem Ausgabebetitel „Zuwendungen für zentrale Einrichtungen, überregionale Maßnahmen und Modellvorhaben für besondere gesellschaftliche Gruppen“
- Projektförderungen aus dem Ausgabebetitel „Forschung, Untersuchungen und Ähnliches“

Bewilligungsstelle nach § 45b des Aufenthaltsgesetzes

- Faire Integration: § 45b des Aufenthaltsgesetzes in Verbindung mit der Verordnung zur arbeits- und sozialrechtlichen Beratung von Drittstaatsangehörigen

Für die technische Abwicklung steht das „Förderportal BMAS“ zur Verfügung, dass durch die DVV des Fachbereichs Bund technisch betreut wird.

Die Selbstverwaltung der Knappschaft-Bahn-See 2025

Die ehrenamtliche Selbstverwaltung der Träger der Sozialversicherung ist im Sozialgesetzbuch SGB IV § 29 normiert. Sie zählt zu den Eckpfeilern des deutschen Sozialversicherungssystems. Die Selbstverwaltung in der Sozialversicherung gibt Versicherten und Arbeitgebern die Möglichkeit, ihre Interessen einzubringen und die Verwaltung des Sozialversicherungsträgers mitzugestalten. Nach den Sozialwahlen 2023 sind folgende Personen Mitglieder der Vertreterversammlung und des Vorstandes der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See (Stand: 31. Dezember 2025):

Vertreterversammlung

Alternierende Vorsitzende:



Robert Prill
(Versichertenvertreter)



Maike Matthiessen
(Arbeitgebervertreterin)

Versichertenvertretenden:

Thomas Bock
Andreas Detemple
Philipp Göthel
Marion Hackenthal
Lars Halbleib
Kerstin Hanke
Beate Hanna
Matthias Lindig
Andreas Näser
André Nagel
Robert Prill
Sebastian Schott

Steffen Wanke
Christian Welter
Daniela Zimmer

Arbeitgebervertretenden:

Rukiye Bahadir
Peggy Blaha
Dr. Peter Breckling
Manuela Giesenhaus
Dr. Stefan Grünekle
Stefan Hausmann
René Hogrefe
Julia Hübenthal
Gabriele Korte
Jürgen Kunz
Oliver Lohsträter
Maike Matthiessen
Deina Rehmann
Susanne Wiedmann
Gunter Wolf

Vorstand

Alternierende Vorsitzende:



Birgit Biermann
(Versichertenvertreterin)



Michael Weberink
(Arbeitgebervertreter)

Versichertenvertretenden:

Birgit Biermann
Ralph Borkowski
Michael Bublies
Marion Carstens
Peter Geitmann
Ludwig Ladzinski
Aline Rennebeck
Silke Rudolf
Frank Hermann Straßburger

Arbeitgebervertretenden:

Gerrit Gödecke
Thomas Kahler
Michael Kalthoff
Anita Ludwig
Mandy Mandery-Mross
Herbert Piene
Peter Schrimpf
Uwe Sentner
Michael Weberink

Versichertenräte vor Ort

ehrenamtliche
Versichertenberatenden:
700 (bundesweit)

ehrenamtliche
Versichertensprechenden:
10 (Renten-Zusatzversicherung,
Branche Bahn)

**Herausgeber des
Geschäftsberichtes:**

Deutsche Rentenversicherung
Knappschaft-Bahn-See
Pieperstraße 14–28
44789 Bochum

www.kbs.de

Redaktion

Deutsche Rentenversicherung
Knappschaft-Bahn-See

Referat 0.5 Politik,
Unternehmenskommunikation, Marketing
Gilbert Gratzel (verantwortlich)
in Zusammenarbeit mit den zuständigen
Abteilungen, Referaten und Fachstellen